MAECENATA NOTIZEN

ÜBERSICHT AUSGABE III/2014
(Dezember)

I. Editorial 1
II. Maecenata intern 2
III. Informationen aus der Zivilgesellschaft 7
IV. Ausschreibungen 14
V. Veranstaltungen 17
VI. Neue Studien 20
VII. Neue Publikationen 23
Impressum 40

I. EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Maecenata Notizen,

das Ende des Jahres ist fast erreicht und damit die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen – sowohl im Bereich der Zivilgesellschaft als auch persönlich. Was passierte im Jahr 2014 in der Zivilgesellschaft, wie hat sie sich entwickelt und in welche Richtung? Insgesamt war es, zumindest in Deutschland zivilgesellschaftlich gesehen, eher ein ruhiges Jahr. Einige Auseinandersetzungen mit staatlichen Stellen hinsichtlich der Rechtsformen, ein wenig Skandal wie beim ADAC, aber es sind keine grundsätzlichen Kursveränderungen oder Trends in Sicht. Soweit scheint alles weitgehend im Fluss und eher in Ordnung. Doch lassen sie uns einen Blick über den Tellerrand in die internationale Arena werfen.

Die militärischen Auseinandersetzungen wie in der Ukraine und im Nahen Osten zeigen eine konfliktreiche Welt. Wir müssen uns fragen, wo die zivilgesellschaftlichen Strukturen sind, die diese Konflikte verhindern; und wenn sie doch ausbrechen, wie sie zu ihrer schnellen Beendigung beitragen und vor allem vermeiden helfen, dass sie wieder aufflammen. Zivilgesellschaftliche Verantwortung allein nur auf die bessere Versorgung von Flüchtlingsströmen zu richten – wie wichtig dies auch ist – reicht nicht aus. Und in Deutschland: Wie gehen wir mit unseren Problemen um?

In den letzten Jahrzehnten haben sich zivilgesellschaftliche Strukturen in vielfältiger Hinsicht entwickelt. Sie erfüllen Aufgaben der Integration, des Ausgleichs, der Partizipation und des solidarischen Zusammenwirkens. Es wird zunehmend sichtbar: Der Reichtum der Gesellschaft umfasst nicht nur die ökonomischen Güter und Dienstleistungen, sondern auch die oft kaum messbaren Leistungen der Zivilgesellschaft. Der Verbraucherschutz, die Menschenrechte, ein Zurückdrängen der Korruption, die Stimme für Minderheiten in der Gesellschaft, Umwelt- und Tierschutz sowie viele weitere Themen sind der Inhalt der Tätigkeit zivilgesellschaftlicher Organisationen. Doch gerade die Vielfalt und Heterogenität der Zivilgesellschaft behindert sie offenbar in ihrer Wirkung bei großen gesellschaftlichen Themen. Anders ist es nicht zu erklären, dass die begrenzte Aufnahme von Flüchtlingen hierzulande zu einem so großen Problem wird.

Es ist daher zu fragen, worin auch künftig die besonderen Leistungen der Zivilgesellschaft bestehen und wie diese noch besser zu erbringen sind. Wie sind die Leistungen der Zivilgesellschaft durch gezielte politische Interventionen zu verbessern, welche Rolle spielt die Selbstorganisation? Gleichzeitig sind die bisher erbrachten Leistungen zivilgesellschaftlicher Organisationen nicht gering zu schätzen und ihr besonderer Wert ist hoch zu halten. Für das neue Jahr sind aber durchaus Überlegungen zu alten und neuen Zielstellungen angebracht.

Dies trifft natürlich auch für den Bereich des Persönlichen zu. Bei mir endete eine langjährige Tätigkeit im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Mehr als 20 Jahre konnte ich dort zu den Themen Zivilgesellschaft, Dritter Sektor, Engagement und Spenden forschen. In den letzten Jahren bestand die kleine, zumeist mit jungen Nachwuchsforscherinnen und -forschern besetzte Projektgruppe Zivilengagement, die seit 2008 mehr als 10 Projekte – zumeist auf der Grundlage eingeworbener Drittmittel - bearbeitete. Das WZB war aber nicht nur für die Forschung eine gute Adresse. So fand in den mehr als 30 Veranstaltungen der Vortragsreihe „Zivilengagement" ein reger Austausch innerhalb der Wissenschaft und mit Vertreterinnen und Vertretern der zivilgesellschaftlichen Praxis und der Politik statt.

Die Forschungsrichtung der Projektgruppe ist am WZB ausgelaufen. Insofern freut es mich, dass mir das Maecenata Institut im neuen Jahr die Möglichkeit bietet, meine Forschungstätigkeit fortzusetzen. Mit der Übernahme von Aufgaben am Institut verbinde ich die Hoffnung, weiterhin einen Beitrag zur Intensivierung der Zivilgesellschaftsforschung leisten zu können. Zu tun gibt es in dieser Hinsicht genug. Das mit Rupert Graf Strachwitz und Ansgar Klein erstellte Dossier „Wir brauchen ein Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung" weist in vieler Hinsicht die Richtung und macht deutlich, welche Aufgaben noch vor uns liegen.

Ich wünsche Ihnen allen spannende Lektüre, frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2015!
Ihr Eckhard Priller

II. Maecenata Intern

Maecenata Stiftung positioniert sich neu

Im Jahr 2014 hat die Maecenata Stiftung ihre Arbeit intern evaluiert und daraus Schlüsse für ihre künftige strategische Ausrichtung gezogen. Die Reputation des Maecenata Instituts als Forschungseinrichtung und Think-Tank und seine Erfahrung in Forschungsunterstützung, Forschung, Lehre und Politikberatung, sein relativ hoher Bekanntheitsgrad und gutes Netzwerk bildeten ebenso wichtige Ausgangspunkte der Überlegungen wie die starke Zunahme der zweckgebundenen transnationalen Spenden im Programm Maecenata International und die ersten sehr positiven Erfahrungen im Projekt Europa Bottom-Up. Es galt u.a. zu klären, ob das Selbstverständnis der Stiftung als passive Trägerin unterschiedlicher Programme zu korrigieren war. Einfluss auf die Überlegungen hatten Erkenntnisse aus dem internationalen wissenschaftlichen und politischen Diskurs, in den die Stiftung mit allen Einrichtungen und Programmen eingebunden ist, Erfahrungen wie die Lösung des Maecenata Instituts von der Humboldt Universität, die Entwicklung des Projekts „Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung", die Konkretisierung von Kooperationsoptionen, die maßgebliche Förderung durch einen neuen Partner, Kontakte mit alten und neuen Partnern und andere Faktoren.

Im Ergebnis versteht sich die Stiftung heute als pro-aktive Stiftung. Sie wird in Zukunft alle Aktivitäten stärker aufeinander beziehen und eine Scharnierfunktion zwischen Wissenschaft und öffentlicher Debatte wahrnehmen. Eine Markierung als normative Aktionsforschung wird sie dabei nicht scheuen. Sie will an Kernthemen der gesellschaftlichen Entwicklung Europas mitarbeiten, die Debatte um den Stellenwert der Zivilgesellschaft beeinflussen und an intersektoralen Debatten teilhaben. Um diese Ziele zu erreichen, wird sie ihre Forschungsziele neu definieren, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufrecht erhalten, ihre europäischen und internationalen Aktivitäten ausbauen und verstärkt mit Partnern zusammenarbeiten.

Hierzu wurden bereits eingeleitet:

- die Bündelung aller Stiftungstätigkeiten am Standort Berlin (ab 1. Januar 2015),
- die Beteiligung an der Humboldt Viadrina Governance Platform (seit August 2014),
- die Gründung des Mediendienstes Zivilgesellschaft-Info (am 1. September 2014),
- die Berufung von Dr. sc. Eckhard Priller zum wiss. Co-Direktor (ab 1. Januar 2015),
- Bemühungen um die Rückgewinnung der Fachbibliothek zu Zivilgesellschaft und Philanthropie.

Weitere Maßnahmen werden folgen.

Die aktuelle Aufstellung der Stiftung zeigt dieses Organigramm:

Maecenata ermöglicht transnationales Spenden

Die Maecenata Stiftung baut ihr transnationales Spendentransferprogramm im Verbund mit 18 europäischen Partnern weiter aus. Unter dem Titel TRANSNATIONAL GIVING will die Stiftung, der führende Anbieter dieser Dienstleistung in Deutschland, das transnationale Spenden noch bekannter machen.

Ob privater Spender oder Unternehmen: Die Lebenswirklichkeit der Menschen macht nicht mehr an nationalen Grenzen halt. Es verwundert daher nicht, dass Menschen sich weltweit engagieren und auch an ausländische Organisationen spenden möchten. Allerdings sind Steuererleichterungen, wie es sie traditionell in fast in allen Ländern Europas für gemeinnützige und mildtätige Organisationen sowie deren Förderer gibt, nur für inländische Organisationen verfügbar und nur Spenden an inländische Organisationen können steuerlich geltend gemacht werden. Begründet werden diese Einschränkungen in den entsprechenden Gesetzestexten kaum. Der Status quo wird zwar zunehmend durch Entscheidungen des Europäischen Gerichtshof (EuGH) (z.B. Stauffer, Aktenzeichen C-386/04; Persche C-318/07; Missionswerk C-25/10; Laboratoires Fournier C-39/04) in Frage gestellt und eine Gleichbehandlung gemeinnütziger Aktivitäten innerhalb der Europäischen Union gefordert, die Finanzbehörden ließen sich jedoch bislang davon wenig beeindrucken. Sie setzten die Hürden so hoch, dass Spenden an ausländische NPOS gesetzlich zwar möglich sind, die praktische Umsetzung dem Einzelnen unter den geltenden Auflagen jedoch kaum zumutbar ist.

Hier bietet sich das Netzwerk Transnational Giving Europe als Mittler an. Seit 15 Jahren ermöglichen Stiftungen aus über 17 Länder in Europa als Netzwerkpartner, Spenden ins Ausland am Wohnsitz des Spenders steuerlich geltend zu machen, indem sie sie entgegennehmen und an die vom Spender bestimmten Empfänger weiterleiten. Die Partner des Netzwerks unterstützen sich gegenseitig bei der Überprüfung der Empfänger, der Abwicklung der Spenden und der Einholung der Rechenschaftsberichte. Auch in Länder außerhalb Europas ohne Netzwerkpartner können Spenden übermittelt werden, sofern der Empfänger nach inländischen Maßgaben empfangsberechtigt ist. Das angebotene Verfahren ist mit den Finanzbehörden abgestimmt und mehrfach ohne Beanstandungen geprüft worden.

Maecenata ist seit 2000 der deutsche Partner und ist über die Netzwerkaktivitäten hinaus weltweit aktiv. Das World Food Programme der Vereinten Nationen zählt beispielsweise zu den Empfängerpartnern ebenso renommierte amerikanische und britische Universitäten. In den letzten Jahren ist die Summe der Spenden stark angestiegen. Wurden 2013 insgesamt aus Deutschland 2,9 Mio. Euro an ausländische Empfänger weitergeleitet, waren es im 1. Halbjahr 2014 schon 5,4 Mio. Euro. Deutschland nimmt übrigens eine zentrale Rolle im TGE-Netzwerk ein, da mehr als 25% der Spenden über das Netzwerk 2012 und 2013 aus Deutschland stammten und über die Maecenata Stiftung weitergeleitet wurden. Der offensichtliche Bedarf ermutigt die Stiftung, seine Bemühungen zu verstärken. Das Wachstum der letzten Jahre scheint noch lange nicht abgeschlossen zu sein – Vorbereitungen mit Organisationen in neuen Partnerländern laufen und immer mehr Anfragen gehen ein.

Weitere Informationen: www.maecenata.eu / www.auslandspenden.de / www.transnationalgiving.de

Mediendienst ZIVILGESELLSCHAFT INFO

Die Maecenata Stiftung ist am 1. September 2014 mit einem speziell an die Medien gerichteten Projekt an die Öffentlichkeit getreten: Zivilgesellschaft Info. Mit dem Ziel, einen lebhaften und kritischen Mediendiskurs zu unterstützen, bietet Zivilgesellschaft Info ein Forum für den journalistischen Austausch zu Forschung, Politik und Praxis von Zivilgesellschaft und Bürgerengagement an. Das Angebot besteht aus einer Webseite, einem speziellen Verteiler für Informationen und dem Angebot weitere Informationen per Mail oder telefonisch abzurufen. Über die themenbezogene Information über Veranstaltungen und aktuelle Ereignisse hinaus, vermittelt Zivilgesellschaft Info Expertenwissen für Journalistinnen und Journalisten und beleuchtet Vielfalt und Gemeinsamkeiten. Zur Homepage von Zivilgesellschaft Info:
www.zg-info.maecenata.eu

Datenbank Deutscher Stiftungen - in Kooperation mit DIE STIFTUNG

25 Jahre nach Beginn unserer Arbeit an diesem Projekt wurde am 5. September 2014 die technisch und inhaltlich neu aufgestellte **DATENBANK DEUTSCHER STIFTUNGEN** vorgestellt. Die Überarbeitung der Datenbank wurde bereits 2011 begonnen und in Kooperation mit der Fachzeitschrift DIE STIFTUNG durchgeführt. Künftig arbeiten beide Partner an der Aktualität und dem weiteren Ausbau der Forschungsplattform. Sie steht der Öffentlichkeit zur Verfügung und umfasst derzeit rund 18.000 Stiftungen. Sie ist erreichbar unter:
www.stiftungsdatenbank.info

Mitarbeit in der Humboldt-Viadrina Governance Platform

Die mit der Maecenata Stiftung verbundene Quelle Innovationsstiftung ist Gesellschafterin der im August 2014 gegründeten Humboldt-Viadrina Governance Platform gemeinnützige GmbH. Dieses *Mission Investment* wurde getätigt, um der Maecenata Stiftung eine aktive und mitgestaltende Mitarbeit zu ermöglichen. Aufgabe dieser neuen Einrichtung, die von Prof. Dr. Gesine Schwan geleitet wird, ist u.a. die Durchführung von themenspezifischen Dialogen zwischen Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

Eckhard Priller wird wissenschaftlicher Co-Direktor des Maecenata Instituts

Der Vorstand der Maecenata Stiftung hat Dr. sc. Eckhard Priller zum wissenschaftlichen Ko-Direktor des Maecenata Instituts berufen. Das Maecenata Institut kann damit seine Forschungskompetenz wesentlich verstärken. Eckhard Priller hat sich durch zahlreiche Publikationen, Gutachten für die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages ‚Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements', Vorträge und Lehrverpflichtungen hohes Ansehen als Experte auf dem Gebiet der Zivilgesellschaftsforschung erworben. Das Team des Maecenata Instituts freut sich, dass er nach seinem Ausscheiden aus dem WZB nun an das Institut kommt, um hier neue Forschungsprojekte zu leiten. Zur Meldung:
www.maecenata.eu/images/documents/PM/PM_vom_4._November_2014.pdf

Lehre am Maecenata Institut

Wissenschaftler des Maecenata Instituts lehren an folgenden Hochschulen:

- Universität Münster
- Universität Jena
- Hochschule für Technik und Wirtschaft/Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin
- Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Intensivseminar Stiftungswesen
Am 8. Dezember 2014 fand im Maecenata Institut zum vierten Mal das ganztägige Praxisseminar Stiftungswesen statt. Dr. Rupert Graf Strachwitz brachte den Seminarteilnehmenden aufgeteilt in fünf Themenblöcken, die von der Geschichte des Stiftungswesens bis hin zur Governance reichten, das deutsche Stiftungswesen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive näher. Neben der Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen ging es auch um die Klärung von speziellen Fragen der Teilnehmenden und den Austausch unter ihnen.
Das nächste Intensivseminar Stiftungswesen findet voraussichtlich am Montag, 6. Juli 2015 in Berlin statt.

Intensivseminar Zivilgesellschaft
Zivilgesellschaft ist in Politik, Öffentlichkeit und Medien ein immer häufiger verwendeter Begriff. Allerdings ist selbst Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in zivilgesellschaftlichen Organisationen oft unklar, was sich dahinter genau verbirgt, umso mehr, als selbst unter Experten und Expertinnen keine völlige Einigkeit darüber besteht. Das Maecenata Institut bietet in einem 1-tägigen Intensivseminar einen fundierten Einblick in Theorie und Praxis der Zivilgesellschaft. Themen sind u.a. Daten und Fakten, das Verhältnis zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Markt, Funktionen und Ziele sowie der Blick auf die Zivilgesellschaft weltweit.
Das nächste Intensivseminar Zivilgesellschaft findet voraussichtlich am Montag, 13. April 2015 in Berlin statt.

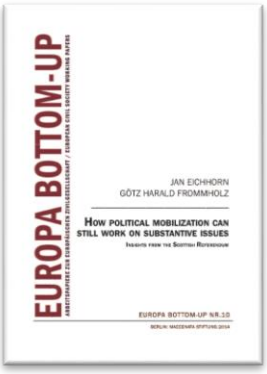
Informationen zum Inhalt der Seminare und Anmeldung: www.seminare.maecenata.eu/

Aktuelle Informationen zum Seminarangebot
Wenn Sie in Zukunft regelmäßig Informationen und Einladungen zu Veranstaltungen des Maecenata Instituts erhalten möchten, können Sie sich gerne in unseren Veranstaltungsverteiler eintragen unter:
seminare.maecenata.eu

Neue Ausgaben in der der Reihe Europa Bottom - Up

Europa Bottom-Up Nr.9
Wolfgang Schäuble
Eine Union für das 21. Jahrhundert. Wie Europa in gute Verfassung kommt

In seiner Rede im Rahmen der Vigoni-Lectures beschäftigt sich Wolfgang Schäuble mit den Bemühungen, das europäische Projekt von Seiten der Bürgerinnen und Bürgern her voranzubringen. Europa soll kein Vertragswerk der Nationalstaaten bleiben, sondern eine neue Form des Zusammenlebens entwickeln. Was hat eines der maßgeblichen Mitglieder der Regierung eines dieser Nationalstaaten dazu zu beizutragen?
www.maecenata.eu/images/documents/mst/EBU/2014_EBU_09.pdf



Europa Bottom-Up Nr.10
Jan Eichhorn and Götz Harald Frommholz
How political mobilization can still work on substantive issues. Insights from the Scottish Referendum

The Scottish referendum on independence did not emerge as a surprise in British politics. It was rather a logical step in the continuous development towards more devolution that took place since Scotland elected its first parliament after the Scotland Act 1998. The country may well be undergoing one if its largest constitutional transformations in recent history. It will be important to learn from this to apply it to other contexts.
www.maecenata.eu/images/documents/mst/EBU/2014_EBU_10.pdf

Neue Ausgaben in der Reihe „Opuscula“

Opusculum Nr. 76
Maecenata Institut (Hrsg.)
Das Maecenata Forschungscollegium - 15 Jahre Nachwuchsförderung für die Zivilgesellschaftsforschung

Das Maecenata Institut hat mit seinem Forschungscollegium ein Fundament dafür gelegt, dass Hochschulabsolventen, vor allem einer erfolgreichen Promotion, die übergreifende Idee einer Zivilgesellschaftsforschung über die Grenzen einzelner Wissenschaftsdisziplinen hinaus, in die Zivilgesellschaft, in staatlichen Institutionen, als auch in berufliche Kontexte in den Medien oder von Wirtschaftsunternehmen weitertragen.
www.maecenata.eu/images/resources/2014_OP76.pdf

Opusculum Nr. 77
Karen Bork
Die Hermann Sudermann Stiftung im Ost-Westgefüge

Entgegen gängiger Praxis wurde die Westberliner Hermann Sudermann Stiftung zu DDR-Zeiten nie enteignet. Diese bemerkenswerte Unterlassung gab den Anlass, die Geschichte der 1929 gegründeten Stiftung zu erforschen. Über alle stiftungseigene Historie hinaus vermag die Geschichte der Hermann Sudermann Stiftung exemplarisch Einblick in die besondere Situation betroffener Stiftungen zu geben, die, im Westen angesiedelt, über Eigentum in der DDR verfügten.
www.maecenata.eu/images/resources/2014_op77.pdf

Opusculum Nr. 78
Thomas Krikser
Doing environment and nature protection differently: How foundations differ in their work on environmental issues in Germany and the United States

Environmental foundations in Germany and the United States were examined for differences in financial settings, professionalization and fields of action. The data shows that US foundations have greater financial strength and act more professionally than German environmental foundations. Together, these findings suggest that beyond the financial power of the foundations the tradition of civil society organizations influences the fields of action and the thematic orientation.
www.maecenata.eu/images/resources/2014_op78.pdf

Opusculum Nr. 79
Josef Baumüller & Nikolai Haring (2014):
Enhancing Third Sector Accountability through Financial Accounting Regulations and Practices in German-Speaking Countries

Accountability practices are argued to directly affect organizational legitimacy in respect to their stakeholder relationships. For many nonprofits, maintaining this legitimacy has become an increasingly important task to ensure their survival, given increased pressure and demands from these stakeholders (both public and private). One important means to meet these accountability requirements is via accounting practices.
www.maecenata.eu/images/resources/2014_op79.pdf

Veröffentlichungen in Fremdquellen (Auswahl)

Rupert Graf Strachwitz: Zivilgesellschaftliche Organisation Kirche? In: Annette Zimmer/Ruth Simsa (Hrsg.), Forschung zu Zivilgesellschaft, NPOs und Engagement – Quo Vadis?. Wiesbaden: Springer VS 2014, S. 149 – 162.

Rupert Graf Strachwitz, Gerit Mia Bunge: Grenzüberschreitende Philanthropie: Ein Zukunftsthema. In: Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen (ZStV) Nr. 5/2014. S.192-194.

Rupert Graf Strachwitz: Wer sind die Akteure des Stiftungsbooms? Zu Veränderungen im Selbstverständnis von Stiftern; in: Wolfgang Lauterbach/Michael Hartmann/Miriam Ströing (Hrsg.), Reichtum, Philanthropie und Zivilgesellschaft. Wiesbaden: Springer VS 2014, S. 117 – 131.

Gerit Mia Bunge: Disruption? Yes, please! In: The Young Foundation Blog, 20. August, 2014: youngfoundation.org/social-innovation-investment/disruption-yes-please-2/.
Rupert Graf Strachwitz: Worum geht es beim ADAC? Ein Zwischenbericht. In: npoR 3/2014, S. 224-227.

Rupert Graf Strachwitz: Energies to Change the World – Aktuelle Überlegungen zur Rolle der Stiftungen im Vorfeld der Präsentation der Zivilgesellschaft auf der EXPO 2015 in Mailand. In: BBE Europa newsletter 10/2014.

Rupert Graf Strachwitz: Schon wieder eine Reform des Stiftungsrechts? In: Die Stiftung 6/14, S. 56-57.

Rupert Graf Strachwitz: 25 Years After ... – Civil society in the Visegrad countries. In: Latest from Alliance, 1st October, 2014: www.alliancemagazine.org/blog/25-years-after-civil-society-in-the-visegrad-countries/

Julia Grzejszczak und Christian Schreier: Zivilgesellschaft, ein Forschungsfeld mit Zukunft? In: npoR 4/2014. i.E.

Christian Schreier: Reisefreiheit für Spenden. In: Die Stiftung 1/2015. i.E.

III. Informationen aus der Zivilgesellschaft

Rückblick: Woche des bürgerschaftlichen Engagements
Die 10. Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 12. bis 21. September 2014 ist mit großem Erfolg zu Ende gegangen. Aktive Bürgerinnen und Bürger hatten im so genannten Engagementkalender die Möglichkeit ihre Veranstaltungen einzutragen, sofern sie in den Zeitraum der Aktionswoche fielen, und somit – stellvertretend für die über 23. Mio. freiwillig Engagierten in Deutschland – ihren individuellen Einsatz sichtbar zu machen. Insgesamt wurden über 2.800 Einträge registriert. Das Bundesland Hessen war in diesem Jahr mit den meisten Veranstaltungen vertreten (rund 430), gefolgt von Berlin (rund 410) und NRW (rund 340). Die wichtigsten Tätigkeitsfelder für freiwilliges Engagement waren Unternehmensengagement, Natur & Umweltschutz, Engagement von und für Seniorinnen und Senioren. Aber auch besonders viele Veranstaltungen aus den Bereichen Familie, Bildung & Erziehung und Migration & Interkulturelles fanden statt. Die Aktionswoche 2015 wird voraussichtlich vom 11. bis 20. September 2015 stattfinden. Alle Informationen zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements:
www.engagement-macht-stark.de/

5. Sitzung des Unterausschusses „Bürgerschaftliches Engagement“
Am 24. September 2014 fand die 5. Sitzung des Unterausschusses "Bürgerschaftliches Engagement" des Deutschen Bundestages statt. Inhaltlich stand das Gespräch mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Elke Ferner über die Vorhabenplanung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Bereich der Engagementpolitik im Zentrum. Das Kurzprotokoll (TOP 1) der Sitzung steht im Internet unter folgendem Link zur Verfügung:
www.bundestag.de/blob/335280/6c181065e8492250846d8470031bf811/5_sitzung_kurzprotokoll_oeff-data.pdf

Institutsleiter Dr. Rupert Graf Strachwitz kommentiert die Sitzung in dem Beitrag "Was hat die Bundesregierung in der Engagementpolitik vor?" auf Zivilgesellschaft Info:
zg-info.maecenata.eu/was-hat-die-bundesregierung-in-der-engagementpolitik-vor

Steuerliche Anerkennung von Aufwandsspenden und Rückspenden als Sonderausgabe
Das BMF informiert in einem Schreiben vom 25. November 2014 über Regelungen zur steuerlichen Anerkennung von Aufwandsspenden als Sonderausgabe nach § 10b EStG. Inhaltlich können Aufwendungsersatzansprüche Gegenstand sog. Aufwandsspenden sein. Ein Spendenabzug nach § 10b Abs. 3 Satz 5 EStG ist für einen verzichteten Aufwendungsersatzanspruch nur dann zulässig, wenn der entsprechende Aufwendungsersatzanspruch durch Vertrag oder Satzung eingeräumt worden ist, bevor die zum Aufwand führende Tätigkeit begonnen worden ist. Zum BMF-Schreiben:
www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Steuerarten/Einkommensteuer/2014-11-25-Steuerliche-Anerkennung-Aufwandsspende-Rueckspende.html

Rede des Bundespräsidenten zum 50. Jubiläum der Robert Bosch Stiftung
Bundespräsident Joachim Gauck eröffnete am 16. Oktober 2014 die internationale Konferenz „Zeit der Bürger- wie Zivilgesellschaft und Stiftungen Zukunft gestalten" anlässlich des 50. Jubiläums der Robert Bosch Stiftung. Mit der internationalen Konferenz stellte sich die Robert Bosch Stiftung der Frage nach der zukünftigen Rolle von Zivilgesellschaft und Stiftungen. Wie kann die Zivilgesellschaft ihre Aufgaben in Zukunft erfüllen? Welche Trends zeichnen sich innerhalb der Zivilgesellschaft ab? Wie müssen sich Stiftungen aufstellen und welche Themen sollten sie aufgreifen, um ihrer Rolle gerecht zu werden? Über diese Fragen diskutieren Praktiker aus Zivilgesellschaft und Stiftungssektor mit Vertretern aus Politik und Medien. Alle Informationen zur Konferenz:
www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/52278.asp

Goethe-Universität feiert 100. Geburtstag
Vor 100 Jahren wurde mit der Goethe-Universität in Frankfurt Deutschlands erste Stiftungsuniversität eröffnet. Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt wollten die 70 zumeist jüdische Stifter und ihre Familien aus Frankfurt, Großbritannien und den USA eine Universität aufbauen, die sich in Abgrenzung zu Traditionsuniversitäten mit den Herausforderungen der Gesellschaft beschäftigte und konfessionell Neutralität wahrte. Bundespräsident Joachim Gauck, der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier sowie Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann gratulierten bei dem zentralem Festakt in der Frankfurter Paulskirche. Zur Rede des Präsidenten:
www.muk.uni-frankfurt.de/52538519/308

Finanzamt zweifelt Gemeinnützigkeit von Attac an
Das Finanzamt Frankfurt am Main hat bei der Prüfung der Steuerjahre 2010 – 2012 dem Attac Trägerverein e.V. des globalisierungskritischen Netzwerks die Gemeinnützigkeit aberkannt. Als Konsequenz kann Attac kann zurzeit für eingehende Spenden und Mitgliedsbeiträge, die den Verein hauptsächlich tragen, keine Spendenbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt ausstellen. Attac befindet sich aktuell im Einspruchsverfahren gegen diese Aberkennung. Zum aktuellen Stand:
www.attac.de/spenden/aktuell/

Transparency International veröffentlicht Korruptionswahrnehmungsindex 2014
Zum 20. Mal hat Transparency International den Korruptionswahrnehmungsindex veröffentlicht. Er umfasst in diesem Jahr 175 Länder und Territorien. Der Index setzt sich aus verschiedenen Expertenbefragungen zusammen und misst die bei Politikern und Beamten wahrgenommene Korruption in den jeweiligen Ländern auf einer Skala von 0 (hohes Maß an wahrgenommener Korruption) bis 100 (keine wahrgenommene Korruption). Deutschland erreicht 79 Punkte und rangiert damit mit Island auf dem 12. Platz. Zu den Ergebnissen und den Infographiken:
www.transparency.de/Pressemitteilung-Transparency.2576.0.html

DZI Spenden-Info „Gazastreifen“ und "Nothilfe Nordirak"
Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) gibt Auskunft über die Arbeit und Seriosität gemeinnütziger Spendenorganisationen. Es hat jeweils eine Liste mit Namen, Adressen und Kontonummern von Hilfswerken zusammengestellt, die zu Spenden für die unter den Zerstörungen im Gazastreifen leidende Bevölkerung der palästinensischen Gebiete sowie für die von der Bedrohung der Terrormilizen „Islamischer Staat“ (IS) betroffenen Menschen im Nordirak aufrufen und das DZI Spenden-Siegel als Zeichen besonderer Förderungswürdigkeit tragen. Beide Listen werden jeweils dem aktuellen Informationsstand des DZI angepasst und können schriftlich beim DZI bestellt oder im Internet eingesehen werden. Zu allen genannten Organisationen stellt das DZI unter ausführliche Einzelauskünfte bereit unter:
www.dzi.de/

Wirkungstransparenz bei Spendenorganisationen
Zahlreiche gemeinnützige Organisationen werben um Geld für den guten Zweck – gerade in der Vorweihnachtszeit. Doch wie transparent arbeiten sie? Phineo, ein Analysehaus für den gemeinnützigen Sektor, hat im Auftrag von SPIEGEL ONLINE die 50 Top-Organisationen auf ihre Transparenz getestet. Bewertet wurden jeweils drei Hauptkriterien: Ziele, Aktivitäten und Wirkung. Die Rangliste bildet ab, wie transparent eine Organisation agiert - nicht, wie wirkungsvoll ihr Handeln ist. Jedoch gilt durchaus: Transparenz ist ein starker Indikator für Wirksamkeit. Zum Artikel auf SPIEGEL ONLINE:
www.spiegel.de/wirtschaft/service/transparenz-test-ranking-der-50-top-spenden-organisationen-a-1005164.html

Promi-Organisationen getestet
Viele Spendenorganisationen von Prominenten arbeiten transparent und effizient. Das ist das positive Ergebnis eines Tests von Promi-Organisationen, den die Stiftung Warentest in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) durchgeführt hat. Weniger ermutigend ist, dass sich nur zehn von insgesamt 28 einbezogenen Organisationen von den Testern in die Karten schauen ließen. Weitere Informationen:
www.test.de/presse/pressemitteilungen/Promi-Spendenorganisationen-Grossteil-der-Spenden-kommt-an-4764502-0/#

Ende der Projektgruppe Zivilengagement am WZB
Die Projektgruppe Zivilengagement am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) stellt zum Jahresende 2014 ihre Arbeit ein. Die Forschungsgruppe hat sich seit 2008 mit bürgerschaftlichem Engagement und zivilgesellschaftlichen Organisationen beschäftigt. Alle Informationen:
www.wzb.eu/de/forschung/beendete-forschungsprogramme/zivilengagement

Wechsel in der Geschäftsführung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen
Birgit Radow übernahm zum 1. Oktober 2014 den Posten als stellvertretende Generalsekretärin beim Bundesverband Deutscher Stiftungen, dem Dachverband der deutschen Stiftungen. Sie tritt die Nachfolge von Burkhard Küstermann an, der zur Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg gewechselt ist. Zur Pressemeldung:
www.stiftungen.org/de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-dynamische-inhalte/detailseite-pressemitteilung/mode/teaserstart/detail/4473.html

Hochschulen für mehr gesellschaftliches Engagement
In ihrem gemeinsamen Programm „Mehr als Forschung und Lehre! Hochschulen in der Gesellschaft" fördern der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und die Stiftung Mercator innovative Konzepte von Hochschulen zur Stärkung ihrer gesellschaftlichen Rolle. Hochschulen sollen dabei zu unterstützen werden, sich auch über ihre Rolle in der Gesellschaft zu definieren statt ausschließlich über Exzellenz in Forschung und Lehre. Insgesamt haben sich 78 Hochschulen mit ihren Konzepten beworben, zehn davon erhalten nun eine Fördersumme von jeweils 10.000 Euro erhalten. Im Rahmen einer Konferenz am 17./18. Februar 2015 in Berlin präsentierten die zehn Finalisten ihre Konzepte der Fachöffentlichkeit. Alle Informationen zu den Finalisten unter:
www.stifterverband.info/wissenschaft_und_hochschule/hochschulen_im_wettbewerb/mehr_als_forschung_und_lehre/

Diskussion um neue Struktur des Netzwerks Bürgerbeteiligung
Nach knapp drei Jahren der "Aufbauphase" des Netzwerks Bürgerbeteiligung, gilt es nun eine neue und dauerhafte Struktur der Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen zu etablieren. Die Vorschläge der Aufbaugruppe sehen hierzu die Einführung einer Vorbereitungsgruppe und eines Netzwerkbeirats vor. Zudem sollen im Netzwerk Thementeams und Regionalgruppen entstehen. Netzwerkerinnen und Netzwerker haben im neuen Diskussionsforum auf der Internetseite des Netzwerks Bürgerbeteiligung die Möglichkeit, Vorschläge für die Besetzung der Vorbereitungsgruppe und des Netzwerkbeirats zu machen sowie die Ideen zur neuen Netzwerkstruktur zu diskutieren. Zum Diskussionsforum des Netzwerks Bürgerbeteiligung:
www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/index.php?id=281

Neues Bundesprogramm „Demokratie leben!"
Mit dem neuen Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ab dem 1. Januar 2015 das zivile Engagement von Initiativen und Vereinen. Alle weiteren Informationen:
www.demokratie-leben.de

Olympiabewerbung im Dialog mit der Zivilgesellschaft
Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) wird sich mit Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft beraten, ob, wann und welche Stadt für die Olympischen Spiele vorgeschlagen werden soll. In einer Gesprächsreihe sollen Chancen und Risiken für die Bundeshauptstadt Berlin und die Freie und Hansestadt Hamburg geprüft werden. Zusätzlich werden die Zustimmung der Bevölkerung, die internationalen Erfolgsaussichten und die Ergebnisse des IOC-Reformprozesses „Agenda 2020" hinzugezogen. Sollte der DOSB sich für eine Stadt für die Olympischen Spiele 2024 entscheiden, muss dies dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) bis zum Herbst 2015 mitgeteilt werden. Mehr Informationen:
www.dosb.de/de/olympia/olympische-news/detail/news/praesidium_regt_diskurs_ueber_olympische_spiele_an/

Bildung.Engagiert: Neues Projekt des Landesnetzwerks Bürgerengagement Berlin
Bildung.Engagiert wurde initiiert durch die „Arbeitsgruppe Bildung und bürgerschaftliches Engagement", einem Netzwerk aus über 40 Organisationen und Initiativen, das sich im Anschluss an die Fachtagung des Projektes „Freiwillig macht Schule" 2012 unter dem Dach des Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin entwickelt hat. Ziel der AG ist der vernetzte Austausch und die systematische Weiterentwicklung von Lernprozessen von Kindern und Jugendlichen mit Hilfe von und im eigenen freiwilligen Engagement als Leitbild-Prozess. Mehr Informationen:
www.bildung-engagiert.de/

„Engagementstrategie Baden-Württemberg"
Die „Engagementstrategie Baden-Württemberg" beinhaltet eine Vielzahl von Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Dazu wurden in einem rund einjährigen breit angelegten Beteiligungsprozess entsprechende Konzepte und Handlungsempfehlungen entwickelt. Sie richten sich direkt an die Landesregierung oder an Kommunen, Verbände und Vereine. Zur Engagementstrategie:
lsvbw.de/cms/docs/doc13955.pdf

Couragiert-Magazin: Ratgeber für Bürgerengagement
Seit nunmehr einem Jahr erscheint das Couragiert-Magazin, um den vielen Engagierten in Deutschland nützliche Tipps und Inspiration für ihre Arbeit zu liefern. Die Redaktion veröffentlicht Berichte über innovative Lösungen, neue und erfolgreiche Projektideen sowie Diskussionen über strittige Themen. Die Aktion Zivilcourage e. V. veröffentlicht das Magazin alle drei Monate zu wechselnden Themenschwerpunkten und in einer Auflage von 5.000 Exemplaren. Gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung und im Rahmen des Landesprogramms „Weltoffenes Sachsen". Weitere Informationen:
www.couragiert-magazin.de

Barrierefreiheit durch Wheelmap
Die Wheelmap ist eine Karte zum Suchen und Finden rollstuhlgerechter Orte. Wie bei Wikipedia kann jeder mitmachen und öffentlich zugängliche Orte entsprechend ihrer Rollstuhlgerechtigkeit markieren. Die Karte ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins SOZIALHELDEN und ist mit rund 500.000 markierten Orten weltweit die größte Informationsquelle für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer und andere mobilitätseingeschränkte Menschen. Selbst rollstuhlgerechte Orte eintragen unter:
www.wheelmap.org

Naturschutz in leichter Sprache für Engagierte
Mit dem Projekt „Ungehindert engagiert: Menschen mit geistiger Behinderung entdecken, erleben und erhalten den Lebensraum Wasser" hat der Dachverband der Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks in Deutschland (EUROPARC) gemeinsam mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe 17 Nationale Naturlandschaften und „benachbarte" Lebenshilfen zusammengebracht, um Naturschutzengagement von Menschen mit geistiger Behinderung zu fördern. Das Projekt bietet ein neuartiges Lernangebot für Engagierte mit geistiger Behinderung und wurde dafür mit dem Förderpreis des Deutschen Naturschutzpreises 2013 ausgezeichnet. Mehr zum Projekt:
www.ungehindert-engagiert.de/

Plattform zur Suche nach internationalen Kooperationspartnern für Forschungsprojekte
Das internationale Netzwerk NET4SOCIETY der Nationalen Kontaktstellen zur 6. Gesellschaftlichen Herausforderung in H2020, bietet mit dem „Research Directory" ein Online-Tool, in dem sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie andere Stakeholder registrieren können, um potentielle Kooperationspartner für internationale Forschungsprojekte zu finden. Zur Homepage:
www.net4society.pt-dlr.de/

Leitfaden für Kulturschaffende: Der öffentliche Haushalt
Die aktuelle Ausgabe des Monatsmagazin von Kulturmanagement Network widmet sich der öffentlichen Hand als Finanzier von Kunst und Kultur, um Kulturschaffenden einen Leitfaden bei den Vorgängen der Entscheidungsfindung und Verteilung anzubieten. Dazu gehören neben den Verwaltungsinstanzen und betriebswirtschaftlichem Know-how auch die politischen Hintergründe und die nicht-kulturellen Notwendigkeiten einer städtischen bzw. Landesverwaltung. Mehr Informationen:
www.kulturmanagement.net/frontend/media/Magazin/km1409.pdf

Online Lernplattform für den Freiwilligensektor
StudyZone ist die bisher einzige E-Learning Plattform speziell für den Freiwilligensektor. Mit Hilfe von Video-Training wird eine Weiterbildung in Bereichen wie Fundraising, Campaigning, Mitgliederverwaltung, Personalmanagement oder Kreatives Schreiben angeboten. Die 25-45 minütigen Videos können individuell zusammengestellt werden und ermöglichen somit ein zeit- und ortsunabhängiges Lernen. Zur Homepage:
knowhownonprofit.org/studyzone

Projekt-Coaching online
ProjectTogether bietet ein kostenfreies online Schritt-für-Schritt Coaching für Menschen mit Projektideen an und unterstützt diese bei der Definition der Vision, bei der Zielformulierung und gibt Starthilfe bei der Umsetzung. Ziel von ProjectTogether ist es dabei eine Plattform aufzubauen, auf der die Methoden geteilt, gesammelt und kategorisiert werden und somit universell zugänglich werden. ProjectTogether wurde dieses Jahr gegründet und konnte bereits sechs Projekte umsetzten. Mehr Informationen:
projecttogether.org/

Informationsfreiheitsportal FragDenStaat.de
Die Online-Plattform FragDenStaat.de erleichtert Bürgerinnen und Bürgern ihr Recht auf Informationsfreiheit. Das gemeinnützige Projekt der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. (OKF Deutschland) in Kooperation mit CORRECT!V ermöglicht Einzelpersonen und Organisationen sich über die Website öffentlich in einem Antrag an Behörden zu wenden, um Informationen aus Dokumenten oder Akten zu erhalten. Die Plattform beruft sich auf dem Informationsfreiheitsgesetz, wonach jede Behörde verpflichtet ist, auf Antrag ohne Nennung von Gründen den Zugang zu amtlichen Informationen zu gewähren. Zur Webseite:
fragdenstaat.de/

Bündnis „Wahlrecht für Alle" fordert Ausländerwahlrecht mindestens auf kommunaler Ebene
Insbesondere zur Europawahl und dem Volksentscheid zum Tempelhofer Feld am 25. Mai 2014 wurde das Auseinanderfallen von Wahlvolk und Wohnbevölkerung wiederholt deutlich: über 460.000 Berlinerinnen und Berliner waren vom Volksentscheid zum Tempelhofer Feld ausgeschlossen. Für die Erweiterung des Ausländerwahlrechts auf Landesebene, mindestens aber auf kommunaler Ebene, setzt sich das Bündnis „Wahlrecht für alle" bestehend aus mehr als 25 Organisationen, Politikerinnen und Politikern sowie Aktivistinnen und Aktivisten ein. Mehr Informationen zu den Gründen für ein Wahlreicht für alle unter:
www.wahlrechtfueralle.cc/

Auftakt von Europe+
Jugend-, Sozial-, Demokratie- und Europa-Bewegungen haben sich unter dem Dach von „Europe+" für eine Erneuerung des europäischen Integrationsprozesses zusammengeschlossen. Ziel der zunächst 43 zivilgesellschaftlichen Organisationen ist es, dass bei künftigen Vertragsänderungen der EU kein Weg an einer Beteiligung der Zivilgesellschaft vorbeiführt. Zusätzlich soll die Möglichkeit geschaffen werden, europapolitische Aktivitäten der Zivilgesellschaft besser als bisher zu koordinieren. Mehr Informationen:
www.netzwerk-ebd.de/nachrichten/43-organisationen-fuer-ein-demokratisches-europa-auftakt-pk-von-europe/

Dänemark stellt umfassende Open Access-Strategie vor
Die dänische Regierung hat im Juni 2014 eine neue nationale Open Access-Strategie für den freien, kostenlosen Zugang zu allen wissenschaftlichen Artikeln bis 2022 vorgestellt. Im Jahr 2017 sollen demnach 80 Prozent aller wissenschaftlichen Artikel dänischer Forschungsinstitutionen, die im Jahr 2016 publiziert werden, in Online-Repositorien frei und kostenlos zugänglich sein. Spätestens 2022 soll dies für alle wissenschaftlichen Artikel dänischer Forschungseinrichtungen gelten. Mehr Informationen:
www.bibliotheksportal.de/service/nachrichten/einzelansicht/article/daenemark-stellt-umfassende-open-access-strategie-vor.html

EU verstärkt die Unterstützung der Zivilgesellschaft in der Ukraine
Der EU-Kommissar für Erweiterung und Europäische Nachbarschaftspolitik Štefan Füle und der ukrainische Premierminister Arseniy Yatsenyuk unterschrieben in Kiew ein neues Programm zur Unterstützung der Zivilgesellschaft. Mit einem Budget von 10 Millionen Euro soll durch die Förderung und Begleitung der demokratischen Reformen und einer alle Bevölkerungsgruppen einbeziehenden sozioökonomischen Entwicklung in der Ukraine die Rolle der Zivilgesellschaft stärken. Zum vollständigen Beitrag:
maecenata.eu/allekategorien-institut/item/618-eu-verstaerkt-die-unterstuetzung-der-zivilgesellschaft-in-der-ukraine

The Good Country Index
By measuring the contribution of each country on earth to the common good of humanity, the Good Country Index aims to start a global debate about how countries can balance their duty to their own citizens with their responsibility to the wider world. A balance-sheet illustrates whether a country is a net creditor to mankind, a burden on the planet or something in between. The main categories are science and technology, culture, international peace and security, climate, prosperity and equality and health. It is based on data from the U.N. and other international organisations. Out of 125 countries, Germany is ranked on the 13th place. Read more:
www.goodcountry.org/

Access to data on EU lobbying
Lobbyfact aims to increase awareness about lobbying influence in the EU by exposing the biggest spenders on lobbying, the quantity of lobbyists working for consultancies in Brussels and exploring if there is a balance between lobbyists representing businesses and those representing other interests. It analyses the data available on the EU's Transparency Register and helps to track lobbyists and their influence at the EU level in order to expose inaccuracies and lack of information in the current register. Read more about the lobby statistics:
lobbyfacts.eu/

Bürgerplattform der Deutschen Umweltstiftung: Atommüllforum
Die Deutsche Umweltstiftung bemüht sich seit Monaten um eine Bürgerbeteiligung im Prozess der Suche nach Atommüllendlagern und hat im Oktober auf plenum.cc die Bürgerplattform Atommüllforum geschaffen. Aktuell steht die Frage zur Diskussion, wie eine breite Bürgerbeteiligung bei der Suche nach einer Endlagerlösung für den Atommüll aussehen sollte. Alle Interessierten können jedes der präsentierten Argumente bewerten, diskutieren und auch eigene Vorschläge zur Diskussion stellen. Zum Atommüllforum:
atommuell.plenum.cc/

CSR Berichtspflichten - EU-Richtlinie verabschiedet
Nachdem das Europäische Parlament die Richtlinie bereits im April 2014 verabschiedet hatte, stimmte nun auch der EU-Rat mit großer Mehrheit für die neuen Regelungen zur Berichtspflicht von Corporate Social Responsibility (CSR). Unternehmen, die im öffentlichen Interesse stehen, insbesondere börsennotierte Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, sollen künftig stärker über ihr Engagement im Umweltschutz, soziale und auf die Mitarbeiter bezogene Initiativen, die Achtung der Menschenrechte und Aspekte der Korruptionsbekämpfung berichten und veröffentlichen. Ziel der Richtlinie ist es, die Transparenz und die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte von Unternehmen in der EU zu erhöhen. Zur Mitteilung des BMJV:
www.bmjv.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2014/20140929_Unternehmenstransparenz.html

Preisverleihung „Kommune bewegt Welt“
Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, ehrte die Engagement Global gGmbH am 15. September 2014 die drei Preisträgerstädte 2014 des Wettbewerbs „Kommune bewegt Welt“: Köln, Ludwigsburg und Saarbrücken. Prämiert wurden Projekte und Maßnahmen zum Thema Migration und Entwicklung, bei denen Kommunen (Städte, Landkreise und Gemeinden) mit Migrantenorganisationen und anderen Eine-Welt-Akteuren zusammenarbeiten. Schirmherr ist Dr. Gerd Müller, der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Weitere Informationen zum Wettbewerb:
www.engagement-global.de/wettbewerb-kommune-bewegt-welt.html

Friedensnobelpreis 2014
Das norwegische Komitee des Friedensnobelpreis 2014 hat den indischen Kinderrechtsaktivisten Kailash Satyarthi und die pakistanische Menschenrechtsaktivistin Malala Yousafzay für ihr Engagement für Kinder und das Recht auf Bildung ausgezeichnet. Die 17-jährige Malala ist die jüngste Preisträgerin der Geschichte des Friedensnobelpreises. Weitere Informationen:
www.nobelpeaceprize.org/en_GB/laureates/laureates-2014/announce-2014/

Deutscher Altenpreis 2014
Unter dem Motto „Ideen im Alter. Ideen fürs Alter“ vergab die am 18. November 2014 Robert-Boch-Stiftung auch dieses Jahr wieder den Deutschen Alterspreis unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Manuela Schwesig. Der mit insgesamt 120.000 Euro dotierte Preis soll den Beitrag älterer Menschen für unsere Gesellschaft sichtbarer machen und Altersgrenzen auflösen. Weitere Informationen zum Deutschen Altenpreis unter:
www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/8325.asp

Verleihung des Politikawards 2014
Das Magazin politik&kommunikation hat am 24. November 2014 zum zwölften Mal den Politikaward für herausragende Leistungen der politischen Kommunikation verliehen. Ausgezeichnet wurden Projekte der politischen Kommunikation, politische Persönlichkeiten oder auch Strategien und Kampagnenmacher. Verliehen wurde der Preis in den Kategorien Politiker des Jahres, Lebenswerk, Aufsteiger des Jahres, CSR, Innovation des Jahres, Kampagnen von politischen, öffentlichen und gesellschaftlichen Institutionen. Mehr Informationen:
www.politikaward.de/gewinnerliste/

Deutscher Bürgerpreis 2014
Deutschlands größter bundesweiter Ehrenamtspreis wird jährlich für das herausragende Engagement von Personen, Vereinen und Unternehmen von der Initiative „für mich. für uns. für alle.“ – ein Bündnis aus Sparkassen, Bundestagsabgeordneten, Städten, Landkreisen und Gemeinden vergeben. Dieses Jahr hat die Jury aus über 2.600 Bewerbungen neun Nominierte gewählt und in den Kategorien „U21“, „Alltagshelden“, „Engagierte Unternehmer“, „Lebenswerk" und „Publikumspreis" ihre Siegerinnen und Sieger bei der Preisverleihung am 3. Dezember 2014 im ZDF Zollerhof geehrt.
www.deutscher-buergerpreis.de

Deutscher Engagementpreis 2014
Am 5. Dezember, dem internationalen Tag des Ehrenamtes, verlieh das Bündnis für Gemeinnützigkeit den Deutschen Engagementpreis 2014. In den Kategorien Dritter Sektor, Wirtschaft, Politik & Verwaltung, Einzelperson, Publikumspreis sowie der diesjährigen Schwerpunktkategorie „Miteinander der Generationen" wurden Personen, Initiativen und Organisationen ausgezeichnet werden, die sich für den Zusammenhalt der Gesellschaft engagieren und damit vorbildlich für die Zukunft des Gemeinwohls einsetzen. Der Preis wird durch das Bundesfamilienministerium sowie dem Generali Zukunftsfond gefördert. Eine Erneuerung wurde für 2015 angekündigt: zukünftig werden alle Preisträgerinnen und Preisträger der rund 500 Auszeichnungen für freiwilliges Engagement in Deutschland automatisch für den Deutschen Engagementpreis nominiert. Weitere Informationen zu den diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern:
www.deutscher-engagementpreis.de/

IV. Ausschreibungen

Call for Papers: International Doctoral Program/European PhD in Socio-Economic and Statistical Studies
The Berlin Graduate School of Social Sciences (BGSS) is calling for applications for its International Doctoral Program and to its European PhD in Socio-Economic and Statistical Studies (SESS) starting in October 2015. Research proposals should relate to the empirical analysis of the following research areas and topics: Inclusion (Migration, Education, Labor Markets, Social Inequality and Change, and Global Cities); Democracy (Democratization, Democracy and its Institutions, Constitutionalism and Rule of Law, Individuals and Policies, Civil Society and Social Movements). Cross-cutting topics and methods as well as comparative designs are welcome. Please submit your application from November 15 **to December 22, 2014**. For more information:
www.bgss.hu-berlin.de/newsandevents_/call_for_applications_2015

Internationale Winterschule "Stiftungen und Stiften im Wandel der Zeiten"
Die internationale Winterschule des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald beleuchtet in diesem Jahr unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Thomas Adam und Prof. Dr. Oliver Auge das Stiftungswesen und das Stiften im Wandel der Zeit. Die Winterschule ist nicht nur für Studierende gedacht, die über dieses Thema wissenschaftlich arbeiten, sondern eher allgemein an Geschichtsstudierende, die somit einen Einblick in die neue Interpretation der Geschichte erhalten sollen. Kosten für Reise und Unterkunft werden vom Kolleg übernommen. **Bewerbungen sind bis zum 31. Dezember 2014** möglich. Weitere Informationen unter:
www.wiko-greifswald.de/de/veranstaltung/article/stiftungen-und-stiften-im-wandel-der-zeiten.html

Preis Politische Bildung 2015
Demokratie verspricht Chancengleichheit bei der Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben, das Recht auf Bildung und soziale Sicherheit. Doch haben wirklich alle Menschen, unabhängig von sozialer Schicht, Geschlecht oder kultureller Herkunft diese Chancengleichheit? Zum Thema „Drinnen oder Draußen. Wie viel Ungleichheit verträgt die Demokratie?“ schreibt der Bundesausschuss Politische Bildung einen Preis für Projekte der politischen Jugend– und Erwachsenenbildung aus. Freie Träger, Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände und Organisationen der (politischen) Jugend– und Erwachsenenbildung sowie Schulen im Rahmen einer Kooperation mit freien Trägern (Bewerber ist dann der freie Träger) können sich mit abgeschlossene Projekte, die sich zwischen Januar 2012 und Herbst 2014 mit den Fragen von Ungerechtigkeit, Ungleichheit oder Diskriminierung, deren Folgen für die Demokratie und den Möglichkeiten ihrer Überwindung beschäftigt haben, für den Preis bewerben. **Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember 2014**. Alle weiteren Informationen:
www.bap-politischebildung.de/preis-politische-bildung/

Entwicklungspolitisches Lern- und Qualifizierungsprogramm ASA
Die Engagement Global gGmbH schreibt erneut 280 Stipendien für ihr ASA-Programm aus. Das entwicklungspolitische Lern- und Qualifizierungsprogramm vermittelt Wissen über globale Zusammenhänge, internationale Erfahrung und Know-how für Engagement in Europa. Zunächst erarbeiten die Teilnehmenden in mehreren Seminaren innovative Methoden zu Themen wie interkulturelle Kommunikation oder Antirassismus. Nach einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt bei einer Partnerorganisation in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa werden die Teilnehmenden als Multiplikatoren für globales Lernen aktiv und organisieren Workshops, Ausstellungen, Theaterstücke oder Kampagnen. Junge Menschen aus fast allen Berufszweigen und Studienrichtungen können sich **bis zum 10. Januar 2015** bewerben. Alle weiteren Informationen:
www.asa-programm.de/teilnahme/voraussetzungen.html

Registrierung für die 6. Berliner Stiftungswoche
Auf der seit 2010 jährlich stattfindenden Berliner Stiftungswoche stellen die Stiftungen an elf aufeinanderfolgenden Tagen ihre Arbeit den Bürgerinnen und Bürgern vor – das nächste Mal vom 14. bis 24. April 2015. Zum Schwerpunktthema „Vom digitalen Leben“ wird gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt diskutiert werden, welchen Einfluss die moderne Technik auf unser Leben hat, welche Vorteile und welche Risiken mit ihr einhergehen. **Bis zum 16. Januar 2015** haben Stiftungen Zeit, sich mit ihren Veranstaltungen, Projekten und Ausstellungen für die nächste Berliner Stiftungswoche anzumelden und sich somit an dem Angebot der Berliner Stiftungswoche 2015 zu beteiligen. Registrierung unter:
2015.berlinerstiftungswoche.eu/

Netzwerk Bürgerbeteiligung sucht Autorinnen und Autoren
Das Netzwerk Bürgerbeteiligung bringt seinen nächsten eNewsletter zum Themenschwerpunkt »Direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung« heraus und ist hierfür noch auf der Suche nach Gastautorinnen und –autoren. Erscheinungstermin ist Mitte März 2015. Hierfür suchen wir noch Autorinnen und Autoren. Interessierte können sich bei sobald wie möglich, spätestens aber **bis zum 23. Januar 2015** bei Marion Stock melden:
stock(at)netzwerk-buergerbeteiligung.de.

Projektförderung "Europe and Global Challenges"
Die Förderinitiative "Europe and Global Challenges" unterstützt wissenschaftliche Auseinandersetzungen mit den zukünftigen Herausforderungen Europas, die über die Zusammenarbeit in Europa hinaus kollektives, supranationales Handeln auf globaler Ebene erfordern. Das Förderangebot richtet sich hauptsächlich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Gesellschafts- und Geisteswissenschaften. Unterstützt wird der Aufbau interdisziplinärer und internationaler Forschungsgruppen. Es wird vorausgesetzt, dass neben Forschenden aus Europa Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus mindestens einer weiteren Weltregion am Projekt beteiligt sind. "Europe and Global Challenges" ist ein Förderangebot der VolkswagenStiftung, des Wellcome Trust und des Riksbankens Jubileumsfond. **Bewerbungsschluss ist am 30. Januar 2015**. Alle weiteren Antragsvoraussetzungen und Informationen:
www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/internationales/europe-and-global-challenges.html

Call for Papers: re:publica 2015
Auf der Suche nach dem digitalem Kulturraum Europa und seine netzpolitischen Besonderheiten, widmet sich mit 6.000 internationale Besucherinnen und Besuchern und rund 450 Vortragenden die größte Fachkonferenz der digitalen Gesellschaft re:publica vom 5. bis 7. Mai 2015 dem Motto „Finding Europe - das Neue in der Alten Welt entdecken“. Ein Update zur Betrachtung des „alten Kontinents“ lohnt sich gerade wegen seiner Diversität. Es können Vorschläge für Konferenz-Sessions **bis zum 31. Januar 2015** eingereicht werden, ob in Form von Vorträgen, Diskussionen, praxisorientierten Workshops oder Aktionen. Alle Informationen unter:
re-publica.de/call-papers

Stellenausschreibung am Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Am Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet auf drei Jahre eine Projektstelle (Post-doc) mit 75% der regelmäßigen Arbeitszeit einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/eines wissenschaftlichen Mitarbeiters Entgeltgruppe 13 TV-L zu besetzen. Die Stelle ist dem Forschungsschwerpunkt „Zivilgesellschaft“ zugeordnet. Erwartet werden die administrative Betreuung und inhaltliche Begleitung des deutschen Teilprojektes des im Horizon 2020 Programm der EU (H2020-EURO-SOCIETY-2014) geförderten Projektes „Innovative Social Investment: Strengthening communities in Europe (InnoSI)“. Die Bewerbung ist **bis zum 31. Januar 2015** möglich. Alle Anforderungen unter:
www.uni-muenster.de/Rektorat/Stellen/ausschreibungen/st_20141112_sk3.html

Deutsche Bundesstiftung Umwelt sucht Kandidaten für den Deutschen Umweltpreis 2015
Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) vergibt erneut den mit 500.000 Euro dotierten Deutschen Umweltpreis. Mit dem höchstdotierten Umweltpreis Europas werden Leistungen von Persönlichkeiten gewürdigt, die vorbildlich zum Schutz der Umwelt beitragen oder beigetragen haben. Die Preisverleihung findet am 25. Oktober 2015 im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in Anwesenheit von Bundespräsident Joachim Gauck statt. **Bis zum 15. Februar** haben rund 130 Institutionen – darunter Forschungs- und Naturschutzeinrichtungen, Arbeitgeber- und Branchenverbände sowie Gewerkschaften, Kirchen und Medien – die Möglichkeit, ihre Vorschläge für die Auszeichnung vorzuschlagen. Weitere Informationen unter:
www.dbu.de/umweltpreis

Call for Papers: ERNOP Conference 2015
Hosted by ESSEC Business School in Paris, the 7th International Research Conference of the European Research Network On Philanthropy from 9-10 July 2015 will gather scholars from various disciplines sharing a motivation to generate new knowledge about philanthropy by connecting the dots between. The conference serves as a platform to discuss current research developments and to foster new insights about philanthropy, but also emphasizes the need for rigor and relevance in philanthropy research. The organizers welcome papers addressing national contexts as well as cross-national comparisons. Papers can be either empirical – using quantitative, qualitative, or mixed method approaches – or theoretical. The conference is open to academic researchers and practitioners from the philanthropic sector from Europe and other countries. The conference is also open for non-presenters. Please submit your abstract **by February 15, 2015** on the ERNOP Website:
ernop.eu/ernop-conference-2015/

Fördermaßnahme „Kommunen innovativ"
Das Bundesministerium für Bildung und Forschung möchte mithilfe der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ" die Rolle von Kommunen als nachhaltige und innovative Initiatorinnen, Partnerinnen und Adressatinnen von Forschung und Entwicklung zur demografiefesten Regionalentwicklung stärken. Durch Kooperation mit der Wissenschaft, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Organisationen sollen neue Impulse für die Regionen in Deutschland gesetzt werden. Die Fördermaßnahme ist Teil des Rahmenprogramms „Forschung für Nachhaltige Entwicklung". Die erste Antragsfrist **endet am 17. Februar 2015**. Weitere Informationen:
nks-swg.de/de/699.php

Smart Hero Award 2015
Der Smart Hero Award zeichnet Projekte oder Initiativen aus, die mit Hilfe von Social Media verantwortungsbewusst die Werte Anerkennung, Respekt und Toleranz verfolgen. Der Smart Hero Award wird in den folgenden vier Kategorien ausgeschrieben: Bürgerschaftliche und politische Beteiligung, Soziales Miteinander und ehrenamtliches Engagement, Jugendpreis, Engagement durch Jugendliche (unter 21 Jahre), Seniorenpreis, Engagement durch Seniorinnen und Senioren (ab 60 Jahre). Außerdem wird ein Publikumspreis vergeben. Der Smart Hero Award wurde Anfang 2014 von der Stiftung Digitale Chancen und Facebook ins Leben gerufen und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2.500 EUR je Preisträger dotiert. Er ist der erste Wettbewerb im deutschsprachigen Raum, der soziales Engagement mit Hilfe von sozialen Medien auszeichnet. Bewerbungen und Vorschläge sind **bis zum 3. März 2015** möglich. Zur Bewerbung:
www.smart-hero-award.de/bewerbung

Vorschläge für den Hans-Dietrich-Genscher-Preis und den Johanniter-Juniorenpreis 2015
Der seit 1995 verliehene Hans-Dietrich-Genscher-Preis richtet sich an Menschen, die sich als Lebensretter verdient gemacht haben. Namensgeber der mit 2.500 EUR dotierten Auszeichnung ist Hans-Dietrich Genscher, der sich in seiner Zeit als Bundesinnenminister maßgeblich um die Einführung der heute flächendeckenden Luftrettung in Deutschland verdient gemacht hat. Mit dem seit 2003 bestehenden Johanniter-Juniorenpreis werden Leistungen von Nachwuchsretterinnen und –retter in einem Alter bis zu 18 Jahren geehrt. Vorschläge können bis **zum 31. März 2015** online eingereicht werden. Weitere Informationen und Anmeldung einer Nominierung unter: www.genscherpreis.de

21. Civil Academy: Qualifizierung für junge Engagierte
In der Civil Academy des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement und BP Europa SE können Engagierte zwischen 18 und 27 Jahre mit eigenen Projektideen lernen, wie sie diese erfolgreich umsetzen können. In der Weiterbildung erhalten sie Unterstützung im Projektmanagement, Finanz - und Kostenplanung, Teamwork, Netzwerkarbeit und Kommunikation. Dozentinnen und Dozenten aus Wirtschaft und Social-Profit-Bereich vermitteln in Form von Vorträgen, Beratung und Diskussionen praxisbezogene Kompetenzen und Instrumente. Die Civil Academy findet an drei Wochenenden in Berlin und NRW statt und ist kostenlos. Bewerbungen sind ab dem 7. April bis voraussichtlich **25. Mai 2015** online möglich. Mehr Informationen und zur Bewerbung:
www.civil-academy.de/

Horizon 2020 Calls for Proposals
Auf ihrem Participant Portal hat die Europäische Kommission die ersten Ausschreibungen für das Rahmenprogramm „Horizont 2020" des Bereichs Forschung und Innovation der Europäischen Union veröffentlicht. Kategorisiert sind die Projektausschreibungen in „excellent science", „industrial leadership", „societal challenges", „science with and for society" und „spreading excellence and widening participation". Über den Programmzeitraum von 2014 bis 2020 stehen 80 Milliarden Euro für Projekte der Forschung und Innovation zur Verfügung. Zu den Ausschreibungen:
ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/index.html

Ausschreibungen der Nationalen Kontaktstelle Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften
Der Newsletter der Nationalen Kontaktstelle Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften bietet für den Bereich „Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften" (SWG) gesammelte Nachrichten aus der EU-Forschungsförderung, Informationen zu Ausschreibungen (insbesondere im Rahmen von H2020) sowie Veranstaltungshinweise. Zum NKS Newsletter:
www.nks-swg.de/service-newsletter.php

International survey about social impact
The international survey 2014 of the Social Impact Analysts Association investigates the approaches and techniques currently being used to measure social impact. Social impact analysis is the measurement and assessment of the social impact created by not-for-profit, for profit, or public sector organisations or programs. The research project is being conducted by Emma Tomkinson and Jarrod Ormiston from the University of Sydney Business School. Both researchers are members of the Social Impact Measurement Network of Australia (SIMNA) and Social Impact Analysts Association (SIAA). The Social Impact Analysts Association ask everyone involved with impact and impact measurement to participate. Link to the survey:
econusyd.az1.qualtrics.com/SE/?SID=SV_cOqJ6q5DSwvs8ct

V. VERANSTALTUNGEN

Januar - Dezember 2015: Weiterbildung "Partizipative Sozialforschung - eine systematische Einführung"
Die systematische Qualifizierung in der Konzipierung und Durchführung partizipativer Forschungsprojekte steht im Fokus des Zertifikatskurses der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Angesprochen werden Praktikerinnen und Praktiker aus dem Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Engagierte aus der Zivilgesellschaft. Teilnehmende sollen eine Idee für ein partizipatives Forschungsprojekt mitbringen, das sie im Rahmen des Kurses konzipieren und durchführen. Im Rahmen von sechs Termine von Januar bis Dezember 2015, folgt der Kurs einem international abgestimmten Curriculum und wird zeitgleich an Hochschulen in vier Ländern angeboten. Die Kosten betragen 400 Euro. Weitere Informationen zu den Seminarinhalten und zur Anmeldung:
www.khsb-berlin.de/weiterbildung/weiterbildung/zertifizierte-zusatzausbildungen/zertifikatskurs-partizipative-sozialforschung/

20. Januar 2015: 6. Forum Engagementförderung - Infrastrukturförderung als Stiftungsaufgabe
2015 startet das Netzwerkprogramm Engagierte Stadt, eine gemeinsame Initiative engagementfördernder Stiftungen und des Bundesfamilienministeriums, das die strategische Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in den Städten und Gemeinden nachhaltig stärken möchte. Das Programm ist aus dem diesjährigen Forum Engagementförderung entstanden und nun sollen im 6. Forum am 20. Januar im Körber-Forum in Hamburg weiter die Fragen diskutiert werden, was Stiftungen insgesamt für die Infrastruktur der Zivilgesellschaft tun können und ob es ein neues Verständnis der Stiftungsarbeit und Fähigkeiten braucht, um die Stabilisierung, Profilierung und Organisationsentwicklung Engagement tragender Organisationen weiterzubringen. Alle weiteren Informationen zum Forum Engagementförderung und zur Anmeldung:
www.stiftungen.org/index.php?id=357

28.-30. Januar 2015: Werkstatttagung - Der Umgang mit Hindernissen in partizipativen Prozessen
Die Evangelischen Akademie Loccum und Procedere (Verbund für prozedurale Praxis in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft) veranstalten von 28. bis zum 30. Januar in Rehburg-Loccum die 7. Loccumer Procedere Werkstatttagung, bei der Prozessgestaltende, Verantwortungstragende und engagierte Bürgerinnen und Bürger innere und äußere Blockaden und Hindernisse in der Partizipation thematisieren. Beteiligte sehen sich oft in ihren Handlungsspielräumen begrenzt und resignieren, andere verstecken sich hinter Zuständigkeiten und Paragraphen. Gemeinsam werden Modelle und Ansätze ausgewertet, die die Hindernisse in partizipativen Verfahren angehen. Zum Programm und Anmeldung:
www.loccum.de/programm/p1503.html

25. Januar 2015: 9. Münchner FreiwilligenMesse
Auf der Münchner FreiwilligenMesse am 25. Januar präsentieren 80 Münchner Initiativen, Organisationen, Verbänden und Vereinen zahlreichen Möglichkeiten für ein freiwilliges Engagement. Besucherinnen und Besucher können sich über Engagementmöglichkeiten informieren. Sieben Themenfelder führen durch die Vielfalt der Engagementbereiche: Soziales, Migration, Umwelt, Kinder- und Jugendliche, Selbsthilfe und Gesundheit, Kultur und Zivilcourage. Themenschwerpunkt 2015 ist die "Inklusion – Engagement von Menschen und für Menschen mit Besonderheiten". Zur Webseite:
www.foebe-muenchen.de/index.php?MAIN_ID=13

3.-6. Februar 2015: Heritage Counts International Conference in Leuven
Organized by the Raymond Lemaire International Centre for Conservation (RLICC) at KU Leuven in collaboration with Europa Nostra, the international conference on the economic, social, environmental and cultural impact of immovable heritage will bring together European policymakers and international researchers involved in cultural heritage. This edition of the RLICC's yearly Thematic Week will take place from 3 to 6 February 2015 in Leuven, Belgium. The project grew out of the valorization actions implemented within the Cultural Heritage Counts for Europe project and aims to raise greater awareness on the multiple benefits of cultural heritage and present policy recommendations for tapping into heritage's full potential. More information about the project:
www.encatc.org/culturalheritagecountsforeurope/

23.-24. Februar 2015: Seminar „Partner in der Stadtentwicklung - Konkurrenz, Mehraufwand oder Bereicherung?"
Das Deutschen Instituts für Urbanistik in Berlin lädt Führungs- und Fachpersonal aus der Stadtplanung und –entwicklung, aus dem Bereich Soziales sowie alle Interessierten zu dem Seminar „Partner in der Stadtentwicklung - Konkurrenz, Mehraufwand oder Bereicherung?" ein. Diskutiert werden Aspekte, die durch das Einbeziehen von Akteurinnen und Akteuren außerhalb der Verwaltung bei der Stadtentwicklung relevant werden. Weiter werden die Fragen erörtert, wo die Grenzen des partnerschaftlichen Ansatzes liegen und ob Partnerschaft in der Stadtentwicklung Mehraufwand, Bereicherung oder Konkurrenz bedeutet. Alle Informationen unter:
www.difu.de/veranstaltungen/2015-02-23/partner-in-der-stadtentwicklung.html

25. Februar 2015: Projektmanagement von EU-Forschungsprojekten
Im Rahmen des Weiterbildungsangebots europäische und internationale Zusammenarbeit des Projektträgers im DLR gibt das eintägige Seminar „EU-Projektmanagement für Einsteigerinnen und Einsteiger" einen Überblick über die unterschiedlichen Phasen des Projektmanagements von der Projektvorbereitung bis hin zum Projektabschluss und Berichterstattung. Die Teilnahmegebühr für das Seminar beträgt 250 Euro. Veranstaltungsort ist Bonn. Weitere Informationen und zur Anmeldung:
www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8209/14072_read-35678/

2.-6. März 2015: Intensiv-Lehrgang Stiftungsmanagement
Das Center for Philantrophy Studies (CEPS) an der Universität Basel richtet sich mit einem Intensiv-Lehrgang zum Thema Stiftungsmagagment an die Bedürfnisse von Förderstiftungen, die gezielt Ressourcen für Projekte und andere Förderaktivitäten zur Verfügung stellen. In kompakter und systematischer Form werden in diesem Lehrgang die theoretischen Grundlagen und praktischen Instrumentarien zur Gründung und erfolgreichen Führung einer Förderstiftung vermittelt. Zur Veranstaltungsausschreibung und Anmeldung:
maecenata.eu/allekategorien-institut/item/666-2-6-maerz-2015-intensiv-lehrgang-stiftungsmanagement

9.-10. März 2015: Fachforum Europa 2015 - Europa vermitteln heute: einfach.neu.anders!?
Unter dem Motto „Europa vermitteln heute: einfach.neu.anders!?“ richtet sich das Fachforum Europa der Europäischen Bewegung Deutschland, der Bundeszentrale für politische Bildung und weiteren Veranstaltern, an Fachkräfte der europabezogenen Jugendbildung aus der formalen und nicht formalen Bildung, aus Politik und Forschung. Es bietet eine Plattform für den Austausch von Praxiserfahrungen und zur fachlichen Diskussion. Das Fachforum findet am 9.und 10. März 2015 in Dresden statt. Anmeldungen sind ab dem 9. Januar möglich unter: www.netzwerk-ebd.de/termine/europa-vermitteln-heute-einfach-neu-anders/

10. März 2015: Ashoka Sozialunternehmer-Konferenz
Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft gehen am 10. März 2015 den Fragen nach wie wirksame Lösungen für soziale Herausforderungen an jede Haustür und in jede Kommune kommen und wie eine soziale Innovation erfolgreich sein kann – auf dem Weg, Bildungschancen zu verbessern und Integration zu fördern, die Landwirtschaft nachhaltig zu gestalten oder wirtschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Mehr unter: www.machbarschaft.net/

11. März 2015: Jahresforum Stiftungen - Update zum Gemeinnützigkeitsrecht, Steuern und Rechnungslegung
Organe und Mitarbeitende von Stiftungen, Steuer- und Rechtsexperten, Wirtschaftsprüfende sowie Vertreterinnen und Vertreter von Banken und Sparkassen erhalten beim Jahresforum Stiftungen der Deutschen Stiftungsakademie in Bonn einen Überblick über steuerliche und rechtliche Änderungen und Neuerungen im Stiftungsumfeld. Aktuelle Themen, neue Entscheidungen und Verwaltungsanweisungen zum Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht werden vorgestellt und diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Weitere Informationen zu den Referenten und zur Anmeldung:
www.stiftungsakademie.de/stiftungsakademie/veranstaltungen/stiftungs-kongress/jahresforum-stiftungen.html

19.-20. März 2015: Von der Idee zum Projektantrag - Projektanträge effizient konzipieren
Der Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) bietet im März ein Seminar für erfolgreiche Projektantragestellung in Berlin an. Im Rahmen des Seminars lernen die Teilnehmenden die notwendigen Schritte für einen erfolgreichen Projektantrag kennen und können das Erlernte gleich in Praxisübungen umsetzen. Es werden Tipps und Tricks sowie Strategien zur Fehlervermeidung vermittelt. Darüber hinaus werden die wichtigsten Förderprogramme je nach Ergebnis der Vorabfrage unter den Teilnehmenden kurz vorgestellt. weitere Informationen:
www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/

20. März 2015: Preisverleihung Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2015
Vier engagierten Bürgerstiftungen werden am 20. März 2015 mit dem Förderpreis Aktive Bürgerschaft 2015 für ihr Engagement für unsere Gesellschaft und ihr Vorbildfunktion für andere Bürgerstiftungen geehrt. Die Auszeichnung wird an die Bürgerstiftung Stuttgart (Baden-Württemberg) in der Kategorie „mitBestimmen“, an die Bürgerstiftung Salzland - Region-Schönebeck (Sachsen-Anhalt) in der Kategorie „mitGestalten“, an Bürgerstiftung Halle (Sachsen-Anhalt) in der Kategorie „mitStiften“ sowie an die Bielefelder Bürgerstiftung (Nordrhein-Westfalen) in der Kategorie „mitMachen“ verliehen. Alle Informationen zu den Gewinnern unter:
www.aktive-buergerschaft.de/foerderpreis/

20.-26. März 2015: MünchnerStiftungsFrühling
Um das tatkräftige Wirken von Stiftungen für die breite Öffentlichkeit erlebbar zu machen, haben die Stiftungsverwaltung im Sozialreferat der Stadt München und die Münchner Kultur GmbH in ihrer Rolle als Veranstalterin in München wirkende Stiftungen und weitere Partner vor zwei Jahren im Rahmen des MünchnerStiftungsFrühlings zum ersten Mal vernetzt. Für das Jahr 2015 ist die zweite Auflage vom 20.- 26. März 2015 geplant. An einer Teilnahme Interessierte wenden sich bitte an das Projektbüro. Weitere Informationen:
muenchnerstiftungsfruehling.de/

14.-24. April 2015: 6. Berliner Stiftungswoche
„Vom digitalen Leben“ lautet das Schwerpunktthema der Stiftungswoche 2015. Initiiert durch die Berliner Stiftungsrunde, wird gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt diskutiert werden, welchen Einfluss die moderne Technik auf unser Leben hat, welche Vorteile und welche Risiken mit ihr einhergehen. Darüber hinaus wird die Stiftungswoche wieder ein großes Spektrum an weiteren Themen und Inhalten für die Berliner Öffentlichkeit bereithalten. Weitere Informationen unter:
www.berlinerstiftungswoche.eu

29.-30. April 2015: 19. Benediktbeurer Gespräche
Mit den Benediktbeurer Gespräche hat die Allianz Umweltstiftung im oberbayrischen Kloster Benediktbeuern ein Forum des Neu-, Anders- und Weiterdenkens geschaffen. Bei dem jährlich im Frühjahr stattfindenden Symposium diskutieren Expertinnen und Experten mit dem Publikum jeweils aktuelle umweltpolitische Themen. Die 19. Benediktbeurer Gespräche der Allianz Umweltstiftung finden am 29. und 30. April 2015 statt. Weitere Informationen folgen unter:
umweltstiftung.allianz.de/aktuelles/news/doku_bb14/index.html

Qualifizierungsseminare: Engagementgewinnung und -förderung
Die Akademie für Ehrenamtlichkeit bietet auch im kommenden Jahr Weiterbildungsmöglichkeiten zur qualifizierten Förderung des freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagements für Haupt- und Ehrenamtliche. Die zertifizierten Seminare widmen sich dem Basiswissen zur Freiwilligenkoordination, dem strategischen Freiwilligenmanagement, dem Qualitätsmanagement und der Evaluation von Freiwilligenmanagement sowie der Teamarbeit im Ehrenamt und schwierigen Situationen im Ehrenamt. Die Seminare finden an zwei bis drei Tagen in Berlin statt. Zur Programmübersicht der Akademie für Ehrenamtlichkeit:
ehrenamt.de/mediabase/pdf/1112.pdf

VI. Neue Studien

Länderspiegel Bürgerstiftungen 2014
Die Aktive Bürgerschaft veröffentlicht in ihrem „Länderspiegel Bürgerstiftungen. Fakten und Trends“ aktuelle Zahlen zu Bürgerstiftungen. Im Jahr 2013 wurden demnach 12 Millionen Euro an Bürgerstiftungen gespendet und 33 Millionen Euro (Zuwachs von 13,8 %) zugestiftet. Die Zahl der Bürgerstiftungen in Deutschland stieg auf 378, die meisten in Nordrhein-Westfalen. 60 Bürgerstiftungen verfügten über ein Kapital von mehr als einer Millionen Euro. 47 % der bisher insgesamt 83 Millionen Euro Fördermittel seit 2005 gingen in den Bereich der Bildung, gefolgt von Kunst und Kultur und Sozialem. Zum Länderspiegel Bürgerstiftungen 2014:
www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungen/fakten_und_trends

Bundesverband Deutscher Stiftungen veröffentlicht „Zahlen, Daten, Fakten zum deutschen Stiftungswesen“
Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat seine neu erschienene Publikation „Zahlen, Daten, Fakten zum deutschen Stiftungswesen“ veröffentlicht. Im Fokus der Auswertungen stehen Stiftungen bürgerlichen Rechts. Aktuelle Zahlen und Statistiken rund um das deutsche Stiftungswesen werden durch insgesamt 63 Grafiken und Tabellen veranschaulicht. Zu den Ergebnissen:
www.stiftungen.org/index.php?id=4753

Spendenjahr 2014 - Trends und Prognose
Rund 16,2 Millionen Personen spendeten in den ersten acht Monaten des Jahres 2014 an gemeinnützige Organisationen oder Kirchen. Damit liegt das private Spendenaufkommen von rund 2,7 Milliarden mit einer Steigerung von 4,6 % deutlich über dem Vorjahreszeitraum, der von der Flut in Deutschland geprägt war. Dies sind Ergebnisse einer aktuellen GfK-Analyse im Auftrag des Deutschen Spendenrats. Zuwächse im Spendenvolumen konnten in allen Bereichen verzeichnet werden, insbesondere bei der humanitären Hilfe, aber auch bei anderen Spendenzwecken wie Kultur-/Denkmalpflege, Umwelt-/Naturschutz, Tierschutz und Sport. Die bisherige Entwicklung lässt für das Gesamtjahr 2014 eine Steigerung des Spendenvolumens und damit ein neues Rekordjahr erwarten. Zur Studie:
www.spendenrat.de/index.php?Studie_Spendenjahr_Trends_Prognose

Die Hauptstädter - Berlin 25 Jahre nach dem Mauerfall
Die Hertie Berlin Studie bietet zum zweiten Mal nach 2009 repräsentative Daten über die Lebenswelten in der deutschen Hauptstadt. Wie haben sich in den fünf Jahren seit der ersten Studie die Lebenswelten in der größten deutschen Stadt entwickelt? In der jahrzehntelang geteilten Stadt prallen Gegensätze ungebremst aufeinander: arm und reich, West und Ost, einheimisch und eingewandert. Aber Berlin ist so attraktiv wie nie: Die Stadt zieht Menschen an, nicht nur Touristen, sondern auch neue Bewohner, die aus aller Welt kommen. Wie denken sie über die Hauptstadt? Die Studie bietet eine genaue Erfassung der Erfahrungen und Sorgen der Menschen in Berlin. Was bewegt die Berlinerinnen und Berliner 25 Jahre nach dem Fall der Mauer? Zur Bestellung:
www.hertieberlinstudie.de/

Generali Engagementatlas 2015
Der Generali Engagementatlas 2015 liefert erstmals eine empirische Grundlage über Anzahl, Profil, Ausstattung und Wirkung der Engagement unterstützenden Einrichtungen in Deutschland. Ziel der Studie ist es, Politik und zivilgesellschaftlichen Organisationen eine empirische Diskussionsgrundlage zu bieten, auf deren Basis gemeinsam eine nachhaltige und zukunftsweisende Förderstrategie für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland entwickelt werden kann. Entsprechende Handlungsempfehlungen sind Bestandteil der Studie. Zum kostenloser Download:
zukunftsfonds.generali-deutschland.de/online/portal/gdinternet/zukunftsfonds/content/314342/1064878

Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt – messen was verbindet
Gesellschaftlicher Zusammenhalt wird gemeinhin als Wert an sich gesehen: als Ausdruck eines intakten und solidarischen Gemeinwesens. In diesem Sinn gilt gesellschaftlicher Zusammenhalt als normativ wünschenswerte Qualität, die dazu beiträgt, eine Gesellschaft lebenswert und zukunftsfähig zu machen. Beim Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt handelt es sich um eine aufwändige Sekundäranalyse subjektiver und objektiver Indikatoren von sozialem Zusammenhalt. Sowohl im internationalen Vergleich als auch binnendifferenziert für Deutschland wird sozialer Zusammenhalt gemessen. Gemeinsam mit einer Expertengruppe entwickelt die Bertelsmann Stiftung dieses Instrument zur transparenten Berichterstattung über sozialen Zusammenhalt in unterschiedlichen Gesellschaften. Zum kostenlosen Download
www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/gesellschaftlicher-zusammenhalt/projektbeschreibung/

Philanthropie für die Wissenschaft – Schweizer Stiftungen die Forschung unterstützen
Private Wissenschaftsförderung spielt eine zunehmend wichtige Rolle. Jedoch übersteigt das öffentliche Interesse die finanzielle Bedeutung in den Hochschulbudgets bei Weitem. Zielsetzung der Studie „Philanthropie für die Wissenschaft – Schweizer Stiftungen die Forschung unterstützen“ des CEPS war es daher, zur Objektivierung der Philanthropie für die Wissenschaft beizutragen. Dabei zeigen einerseits umfassende Auswertungen von Stiftungszwecken wie Stiftungen in der Schweiz die Wissenschaft fördern. Andererseits legen Interviews mit universitären Hochschulen erstmals offen, welche strategische Bedeutung private Wissenschaftsförderung aus Sicht der Universitäten hat. Zum kostenlosen Download:
ceps.unibas.ch/fileadmin/ceps/redaktion/Downloads/Forschung/CEPS_Forschung_Praxis/Wissenschaftsfoerderung_web.pdf

25 Jahre Freiheit. Die neue Generation der Bürger in Polen
In den Polen-Analysen des Deutschen Polen Instituts wird die neue Generation der polnischen Bürger, die nach 1989 geboren sind und ihr Mitgestaltung der Zivilgesellschaft beleuchtet. Sie stellt vor, wie Kinder und Jugendlich darauf vorbereitet wurden, Mitglieder der Zivilgesellschaft zu sein, welche Chancen sie hatten diese Rolle kennen und schätzen zu lernen und welche Aktivitäten sie unternehmen. Vorgestellt werden individuelles Engagement, Gruppenengagement in informellen und formellen Gruppen sowie in NGOs. Zu den weiteren Ergebnissen:
www.laender-analysen.de/polen/pdf/PolenAnalysen152.pdf?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=Polen-Analysen+Nr.+152

Zukunft des Stiftens
Stiftungen sind durch ihre finanzielle und politische Unabhängigkeit dafür prädestiniert, zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beizutragen. Um dieses Potential voll auszuschöpfen, müssen sie in Zukunft noch fokussierter, mutiger und transparenter agieren. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Zukunft des Stiftens" von Roland Berger Strategy Consultants, die die Robert Bosch Stiftung anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens in Auftrag gegeben hat. Mehr Informationen:
www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/51775_56606.asp

Stadt beteiligt. Wie gute Beteiligung verankert wird
Viele Kommunen haben sich auf den Weg gemacht und Erfahrungen gesammelt, wie Dialoge und Entscheidungsprozesse neue Impulse erhalten und Konflikten vorgebeugt werden kann und wie Ideen und Know-how aus der Bevölkerung in die Stadtpolitik einfließen sollten. Die Heinrich-Böll Stiftung veröffentlichte die Dokumentation der Fachgesprächsrunden und Workshops der Fachtagung „Stadt beteiligt“, die im Rahmen des Böll-Verbundprojekts „Gut vertreten? Update für die Demokratie" stattfand. Unter anderem mit Beiträgen zum Potsdamer Modellprojekt „Strukturierte Bürgerbeteiligung“, dem Stadtteilausschuss Kreuzberg, den Bonner Leitlinien für Bürgerbeteiligung oder dem Bürgerhaushalt Lichtenberg. Freier Download:
www.boell.de/de/2014/10/06/stadt-beteiligt-wie-gute-beteiligung-verankert-wird

Stadt für alle Lebensalter
Wie unterschiedlich deutsche Städte altern und wo sie bereits nachahmenswerte Konzepte für den Umgang mit den Älteren entwickelt haben, zeigen das Berlin-Institut und die Körber-Stiftung in einer neuen Studie. Trotz aller Unterschiede zwischen den Kommunen gibt es zehn strategische Schritte, die eine Kommune beachten sollte, wenn sie zu einer „Stadt für alle Lebensalter“ werden will. Diese werden in Form von Handlungsempfehlungen aufgezeigt. Für die Studie wurden sämtliche Kommunen zwischen 50.000 und einer Million Einwohner in einer Clusteranalyse in Gruppen unterteilt die aus unterschiedlichen Gründen altern. Altersfreundlichkeit sollte als echter Standortfaktor verstanden werden, das Thema auf der obersten kommunalen Verwaltungsebene verankert und ressortübergreifend angepackt werden. Für die Studie wurden auch Verwaltungs- und Projektmitarbeitenden in Deutschland, Großbritannien und Irland zu ihren Erfahrungen mit Konzepten für mehr Altersfreundlichkeit befragt. Alle Ergebnisse der Studie:
www.berlin-institut.org/publikationen/studien/stadt-fuer-alle-lebensalter

Protest und Partizipation: Projekte für mehr gesellschaftliche Teilhabe in Europa
Jede Stimme e.V. hat im Rahmen des Projektes „Protest and Participation“ Beispiele für demokratisches Engagement in ganz Europa in einer Studie zusammengeführt. Dabei wurden innovative Projekte zur politischen Beteiligung, Teilhabe, Stadtplanung, und Wählermobilisierung identifiziert, die auf deutsche, lokale Gegebenheiten übertragen werden können. Besonders aktuell ist dabei die Integration von Migrantinnen und Migranten und die Stärkung ihres politischen Engagements. Welche Strategien zur Einbindung und Partizipation können aus anderen europäischen Ländern übernommen werden? Zur Studienbroschüre:
www.jedestimme.eu/wp-content/uploads/2014/12/jede_stimme_web.pdf

Sichtbare Demokratie: Debatten und Fragestunden im Deutschen Bundestag
Für das Funktionieren und die Akzeptanz unserer repräsentativen Demokratie ist die Transparenz und Wahrnehmbarkeit des Deutschen Bundestages eine zentrale Voraussetzung. Aber nehmen die Bürger in Deutschland den Bundestag als zentralen Ort des demokratischen Diskurses überhaupt wahr? Sind die Debatten- und Frageformate des Bundestages noch zeitgemäß? Diesen Fragen widmet sich eine aktuelle Studie Bertelsmann Stiftung. Ausgangspunkt ist eine Analyse, wie die vorhandenen Debatten- und Frageformate des Deutschen Bundestages heute von den Parlamentariern genutzt und von Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen werden. Dabei zeigt sich: Der Deutsche Bundestag leidet unter einem Wahrnehmungsdefizit seiner Debatten in der Öffentlichkeit. Zum kostenlosen Download der Studie:
www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikationen/publikation/did/sichtbare-demokratie/

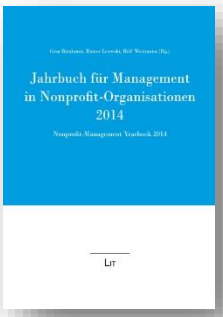
VII. Neue Publikationen

Transparenz im Dritten Sektor
Eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme
Holger Krimmer, Birgit Weitemeyer, Benedikt Vogt, Saskia Kleinpeter, Friedrich von Schönfeld

Das Informationsinteresse im Hinblick auf die Tätigkeit und die Finanzierung gemeinnütziger Organisationen ist in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Dazu haben auch einige Skandale aus dem gemeinnützigen Bereich beigetragen, bei denen ein gravierender Mangel an transparentem wirtschaftlichem Handeln im Innen- und Außenverhältnis im Mittelpunkt stand. Eine umfassende wissenschaftliche Analyse der Thematik „Transparenz“ und ihrer Sachgerechtigkeit ist für die fundierte Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeit notwendig. Trotz bereits vorhandener Grundlagenforschung im nationalen wie im internationalen Umfeld fehlt eine aktuelle Untersuchung über die Transparenz- und Publizitätsanforderungen sowie über die empirischen Strukturen der unterschiedlichen Bereiche des Dritten Sektors, welche die bereits vorhandenen Regelungen und Mechanismen zusammenträgt und darstellt, ihre tatsächliche Verbreitung und Akzeptanz untersucht sowie sachgerechte Kriterien zu Transparenz und Offenlegung entwickelt. Diese Aufgabe übernimmt die vorliegende Studie und trägt damit zur Versachlichung der Transparenzdebatte bei. *Herausgeber Bündnis für Gemeinnützigkeit, Bucerius Law School Press, Hamburg 2014, ISBN 978-3-86381-059-7, 194 Seiten, 19,90 €*
www.publish-books.de/BLSP/books/ID14526/Transparenz-im-Dritten-Sektor

Jahrbuch Engagementpolitik 2015
Engagement und Welfare Mix - Trends und Herausforderungen
Ansgar Klein, Rainer Sprengel, Johanna Neuling (Hrsg.)

Die Rolle des bürgerschaftlichen Engagements im Kontext sozialer Daseinsvorsorge ist Gegenstand wachsender Kontroversen in der Fachöffentlichkeit. Einerseits werden instrumentelle Sichtweisen auf das Engagement als kostengünstige Ressource bei der Erbringung insbesondere sozialer Dienstleistungen aus guten Gründen kritisiert: Monetarisierung des Engagements und das Engagement als ein verkappter Niedriglohnbereich sind hier ebenso Stichworte wie instrumentelle Nutzungen von Freiwilligendienstformaten für die Schließung von Angebotslücken von kommunalen und sozialen Einrichtungen. Andererseits gibt es eine wachsende Zahl guter Beispiele für eine echte Koproduktion von Staat/Kommune, Engagement und Unternehmen unter Wahrung und Nutzung des Eigensinns der jeweiligen Akteurinnen und Akteure. Für neue Formen des „Welfare Mix“ braucht es Netzwerke und Plattformen der Abstimmung „auf Augenhöhe“. Der Themenschwerpunkt des Engagementpolitischen Jahrbuchs gibt einen Einblick in die aktuelle Diskussion. *Wochenschau Verlag, Reihe Jahrbuch Engagementpolitik, ISBN 978-3-89974993-9, 224 Seiten, 26,80 €*
www.wochenschau-verlag.de/jahrbuch-engagementpolitik-2015.html



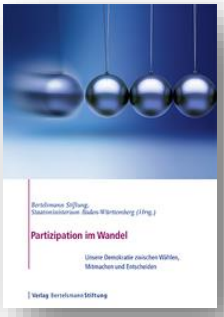
Jahrbuch für Management in Nonprofit-Organisationen 2014
Gesa Birnkraut, Rainer Lisowski, Rolf Wortmann (Hrsg.)

Schwerpunkte des dritten Bandes des Jahrbuches für Nonprofit Management sind Personalmanagement und Soziodemografie sowie Genossenschaften als Organisationsform für den NPO-Sektor. Der Band greift aktuelle Themen wie Corporate Volunteering oder Social Responsibility auf. Ein Blick nach China zeichnet die Entwicklungen im dortigen NPO-Sektor nach. Das Jahrbuch wendet sich an Praktizierende und Studierende des Nonprofit-Sektors. *Nonprofit Management Yearbook, Band 3, 2014, 2014, ISBN 978-3-643-12740-2, 208 Seiten, 29,90 €*
www.litwebshop.de/index.php?main_page=product_info&products_id=11653

Medien und Zivilgesellschaft
Alexander Filipovic, Michael Jäckel, Christian Schicha (Hrsg.)

In diesem Buch werden Möglichkeiten und Strategien der Zivilgesellschaft diskutiert, die medienethisches Handeln fördern. Weiterhin geht es um Konzepte zur Herstellung von Öffentlichkeit und Möglichkeiten der Qualitätssicherung von Informationen. Dabei wird auch die Rolle des Publikums im Rahmen sozialer Netzwerke und des Journalismus sowie die der Medienselbstkontrollinstanzen erörtert. Schließlich werden Perspektiven aufgezeigt, die Kernkompetenzen der zivilgesellschaftlichen Konfliktregelung umfassen. Die Autorinnen und Autoren gehen dabei davon aus, dass sowohl Mediengesellschaft als auch Zivilgesellschaft Konzepte sind, die die Gesellschaft jeweils anhand einer spezifischen Frage analysieren wollen. Von Medien- und Zivilgesellschaft zu sprechen bedeutet dann, die Gesellschaft mit dem Konzept der Mediengesellschaft und mit dem Konzept der Zivilgesellschaft zu betrachten. *Beltz Verlag, 2012, ISBN 978-3-7799-3000-6, 318 Seiten, 29,95 €*
www.beltz.de/fachmedien/erziehungs_und_sozialwissenschaften/buecher/produkt_produktdetails/5025-medien_und_zivilgesellschaft.html

Partizipation im Wandel
Bertelsmann Stiftung, Staatsministerium Baden-Württemberg (Hrsg.)



Politische Partizipation ist ein zentrales Wesensmerkmal von Demokratien. Neben den traditionellen Partizipationsformen wie der Stimmabgabe bei Wahlen haben neuere Formen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Bürgerinnen und Bürger nehmen heute ebenso durch dialogorientierte und direktdemokratische Verfahren, wie Bürgerforen oder Bürgerentscheide, direkten Einfluss auf politische Debatten und Entscheidungen. Unsere Demokratie ist damit vielfältiger geworden. Doch welche Rollen spielen dialogorientierte und direktdemokratische Verfahren im politischen Alltag genau? Gemeinsam mit der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg ist die Bertelsmann Stiftung diesen zentralen Fragen nachgegangen. Die Ergebnisse stützen sich auf empirische Daten aus 27 deutschen Kommunen sowie Expertengutachten zu den Bundesländern und ausgewählten internationalen Fallstudien. *Verlag Bertelmann Stiftung, Gütersloh 2014, ISBN 978-3-86793-588-3, 520 Seiten, 38,00 €*
www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikationen/publikation/did/partizipation-im-wandel/

Wissen managen in Staat und Verwaltung
Klaus Lenk, Ulrich Meyerholt, Peter Wengelowski

Die Wandlungsprozesse des öffentlichen Sektors während der letzten Jahrzehnte haben die Frage wie Staat und Verwaltung mit Wissen umgehen sollten in ein neues Licht gerückt. Seit jeher muss es als Grundlage für öffentliches Handeln und Entscheiden verfügbar, auffindbar und aktuell sein, doch durch die Vernetzung der Verwaltung und die Ansprüche eines „Open Government“ haben die Anforderungen in jüngerer Zeit eine neue Qualität angenommen. Worin sie bestehen und wie ihnen zu begegnen ist, wird in diesem Band erstmals im Zusammenhang dargestellt. Frühere Anläufe für ein öffentliches Wissensmanagement haben viel versprochen, aber oft nicht eingehalten; doch inzwischen gibt es neuere Ansätze, die über die techniklastigen Anfänge hinausweisen und tatsächlich imstande sind, die Qualität öffentlichen Handelns zu steigern. Dazu müssen sie freilich auf die Vielfalt der öffentlichen Aufgaben und Handlungsformen bezogen werden. Richtig eingesetzt, erweisen sie sich auch als mit den rechtlichen Bedingungen öffentlichen Handelns vereinbar. Dieses Buch reflektiert die Grundlagen dafür, dass ein soziotechnisch verstandenes, aufgabenadäquates und rechtskonformes Wissensmanagement den heutigen Anforderungen genügt. *edition sigma, 2014, ISBN 978-3-89404-844-0, 195 Seiten, 15,00 €*
www.edition-sigma.de/detailshow.php?ISBN=978-3-89404-844-0

Strategische Einbindung
Von Mediationen, Schlichtungen, runden Tischen...
und wie Protestbewegungen manipuliert werden
Michael Wilk, Bernd Sahler (Hrsg.)

Ob Flughafenerweiterungen, Kohleabbau, Bahnprojekte wie Stuttgart21, Autobahnausbau oder Stromleitungstrassen – Proteste gegen Großprojekte nehmen zu. Offene Repression, Polizei und Justiz wirken als Durchsetzungsmethode oftmals kontraproduktiv, verstärken Unruhe und Empörung gegenüber autoritärem Regierungshandeln. Mediations-, Dialog- und Schlichtungsverfahren bieten sich als Alternative an. Die „sanften" Methoden einer strategischen Einbindung werden immer häufiger zur Befriedung, Kanalisierung von Protest und Marginalisierung von Widerstand eingesetzt. Die Autoren des Bandes zeigen die Fallen auf, die in Beteiligungen an von oben eingefädelten Gesprächsrunden lauern und analysieren anschaulich die manipulativen Wirkungsweisen und politischen Folgen von Einbindung. Strategische Einbindung ist auf dem Vormarsch und gewinnt zunehmend als Herrschaftsinstrument an Bedeutung. Verweigerung gegenüber den Einbindungsversuchen ist mehr als eine Option – sie ist Voraussetzung zur Wahrung einer kritischen Distanz und notwendiges Mittel in der Auseinandersetzung mit herrschender Politik. *Verlag Edition AV, 2014, ISBN 978-3-86841-094-5, 170 Seiten, 14,00 €*
www.edition-av.de/index.htm

Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege
Empirische Befunde aus der Terra incognita eines Spitzenverbandes
Holger Backhaus-Maul, Karsten Speck, Miriam Hörnlein, Maud Krohn

In dieser empirischen Studie wird erstmals umfassend mit qualitativen und quantitativen Methoden das Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege anhand eines exemplarisch ausgewählten Spitzenverbandes und seiner Landesverbände in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Thüringen untersucht. Im Mittelpunkt stehen Umfang und Ausprägungen, Vorstellungen und Deutungen sowie Steuerung und Förderung von Engagement. Inhalte der Publikation sind theoretische Bezüge und der Stand der Forschung, qualitative und quantitative empirische Befunde sowie eine Bilanz und Perspektiven. Zielgruppen der Publikation sind Forschende, Lehrende und Studierende der Sozialwissenschaften, insbesondere der Soziologie, Politik- und Erziehungswissenschaft, Führungskräfte und Mitarbeitende in Verbänden, Einrichtungen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege und anderen Non-Profit-Organisationen. *Springer VS Verlag, 2014, ISBN 978-3-658-06966-7, 621 Seiten, 49,99€*
www.springer.com/springer+vs/soziologie/wirtschaft/book/978-3-658-06965-0

Zivil - Gesellschaft – Staat
Freiwilligendienste zwischen staatlicher Steuerung und zivilgesellschaftlicher Gestaltung
Thomas Bibisidis, Jaana Eichhorn, Ansgar Klein, Christa Perabo, Susanne Rindt (Hrsg.)

Der Band thematisiert die Bedeutung der Freiwilligendienste hinsichtlich ihrer Potenziale und Wirkungen für die Zivilgesellschaft, ihre Handlungsfelder und Rahmenbedingungen und nimmt die beteiligten Akteure in den Blick. Dabei geht es um Entwicklungslinien, Profildiskussionen und aktuelle Debatten, u.a. zu Fragen der Qualitätssicherung, zum Bildungsbegriff, der politischen Indienstnahme von Freiwilligendiensten, zur Arbeitsmarktneutralität und zum Trägerprinzip als konstitutivem Merkmal der Freiwilligendienste. Dabei wird das Konzept „Freiwilligendienst" in seinen unterschiedlichen Dimensionen beleuchtet und ein Einblick in die aktuellen Herausforderungen, die Vielfalt der Formate und Einsatzfelder geboten. *Springer VS Wiesbaden 2015, ISBN* 978-3-658-05564-6*, 283 Seiten, ab 26,99 €*
www.springer.com/springer+vs/politikwissenschaft/book/978-3-658-05563-9?detailsPage=authorsAndEditors

Mission Wohlfahrtsmarkt
Institutionelle Rahmenbedingungen, Strukturen und Verbreitung
von Social Entrepreneurship in Deutschland
Stephan Grohs, Katrin Schneiders, Rolf G. Heinze

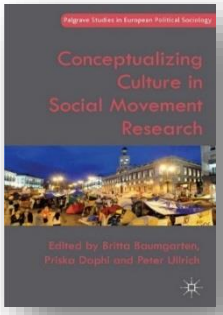
Die internationale Debatte um „Social Entrepreneurship“ und ein neues Sozialunternehmertum ist mittlerweile auch in Deutschland angekommen. Unterstützt durch Stiftungen und Mittlerorganisationen erregen Begriff und Konzept vermehrt die Aufmerksamkeit in Fachmedien, sozialwissenschaftlichen Veröffentlichungen und neuerdings auch der Politik. Zur empirischen Fundierung dieses Phänomens wird auf der Grundlage vorliegender Befragungsergebnisse von ca. 2.000 Organisationen die Relevanz und organisatorische Ausgestaltung dieser neuen Akteure dargestellt. Ausgehend von der traditionellen Ausgestaltung deutscher Wohlfahrtsarrangements und der Debatte um deren Leistungsgrenzen wird darüber hinaus diskutiert, welchen Mehrwert diese „neuen“ Formen sozialer Aktivitäten generieren und analysiert, ob und inwiefern sich die „neuen Spieler“ in etablierte Strukturen der Wohlfahrtsproduktion einpassen und Innovationsanstöße jenseits ihrer eigenen „Mission“ zu geben vermögen. *Nomos Verlag, Reihe Wirtschafts- und Sozialpolitik, Band 10, 2014, ISBN 978-3-8329-7874-7, 220 Seiten, 39,00 €*
www.nomos-shop.de/Grohs-Schneiders-Heinze-Mission-Wohlfahrtsmarkt/productview.aspx?product=19785

Religiöse Vielfalt, Sozialkapital und gesellschaftlicher Zusammenhalt
Religionsmonitor – verstehen was verbindet
Richard Traunmüller

Religiöser Pluralismus ist in nahezu allen westlichen, aber auch in vielen sich entwickelnden Gesellschaften zu einer zentralen sozialen und politischen Herausforderung avanciert. Die neue Vielfalt speist sich aus Einwanderungsprozessen, der stärkeren Sichtbarkeit religiöser Minderheiten und auch nicht zuletzt aus der wachsenden Zahl derer, die überhaupt keiner Religion (mehr) angehören. Welche Folgen hat die neue religiöse Vielfalt für das soziale Miteinander, die politische Stabilität und die ökonomische Leistungsfähigkeit moderner Gesellschaften? Die vorliegende Studie nimmt die gesellschaftspolitische Herausforderung des neuen religiösen Pluralismus zum Anlass, um die Rolle von Religion und religiöser Vielfalt für den sozialen Zusammenhalt in Deutschland in ländervergleichender Perspektive zu untersuchen. *Verlag Bertelsmann Stiftung, 1. Auflage 2014, ISBN 978-3-86793-558-6, 120 Seiten, 20,00 €*
www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikationen/publikation/did/religioese-vielfalt-sozialkapital-und-gesellschaftlicher-zusammenhalt/

In der Kriegsgesellschaft
Arbeiter und Arbeiterbewegung 1939 bis 1945
Michael Schneider

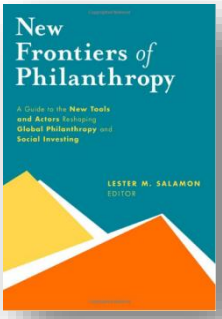
Arbeiter hatten für die Kriegsführung des „Dritten Reiches“ zentrale Bedeutung. Sie wurden umworben und zugleich reglementiert von der nationalsozialistischen Politik, die sie teilweise mittrugen, aber auch unterliefen, um ihre eigenen Interessen zu verfolgen. Während Millionen von Fremd- und Zwangsarbeitern unter elenden Bedingungen arbeiten mussten, sollten die deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen zu leistungswilligen Gliedern der „Volksgemeinschaft“ geformt werden. Gelang das den Nationalsozialisten? War die deutsche Kriegsgesellschaft überhaupt eine „Volksgemeinschaft“? Hat die nationalsozialistische Politik tatsächlich eine „Modernisierung“ der deutschen Gesellschaft bewirkt? War der politische Widerstand aus der unterdrückten und ins Exil getriebenen Arbeiterbewegung ein Widerstand ohne oder gar gegen „das“ Volk? Welche langfristigen Wirkungen hatten Diktatur und Krieg auf Arbeiterschaft, Arbeitermilieus und Arbeiterbewegung? Das Buch gibt Antworten auf diese Fragen und entwirft dabei ein umfassendes Panorama der deutschen Kriegsgesellschaft. *Geschichte der Arbeiter und der Arbeiterbewegung in Deutschland seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, Band 13, Verlag J.H.W. Dietz Nachf., 2014, ISBN 978-3-8012-5038-6, 1512 Seiten, 98,00 €*
dietz-verlag.de/isbn/9783801250386/In-der-Kriegsgesellschaft-Arbeiter-und-Arbeiterbewegung-1939-bis-1945-Michael-Schneider



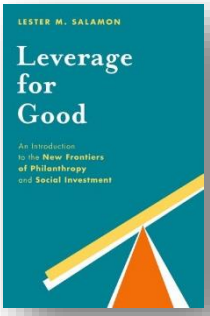
Conceptualizing Culture in Social Movement Research
Britta Baumgarten, Priska Daphi, Peter Ullrich (Eds.)

Culture has become a prominent concept in social movement research. It is, however, often employed in an unsystematic and limited way. This volume introduces and compares different concepts of culture in social movement research. It assesses advantages and shortcomings of existing concepts and introduces new approaches. In particular, it addresses facets of cultural theory that have hitherto been largely neglected in the literature on social movements. This includes ideas from anthropology, discourse analysis, sociology of emotions, narration, spatial theory, and others. The chapters in this volume address three relationships between social movements and culture: culture as a framework for movements, social movements' internal culture, and culture and cultural change as a result of social movement activity. For the purpose of making concepts easily accessible, each contribution explains its approach to culture in an understandable way and illustrates it with recent cases of mobilization. *Palgrave Macmillan, Basingstoke 2014, ISBN 9781137385789, 328 pages, £65.00*
www.palgrave.com/page/detail/conceptualizing-culture-in-social-movement-research-britta-baumgarten/?K=9781137385789

New Frontiers of Philanthropy
A Guide to the New Tools and Actors Reshaping Global Philanthropy and Social Investing
Lester M. Salomon



With the resources of both governments and traditional philanthropy barely growing or in decline, yet the problems of poverty, ill-health and environmental degradation ballooning daily, it is increasingly clear that new models for financing and promoting social and environmental objectives have become urgently needed. Fortunately, however, a significant revolution appears to be underway in the way in which social and environmental purposes are being financed. The heart of this revolution is a massive explosion in the instruments and institutions being deployed to mobilize private resources in support of social and environmental objectives. This monograph, and of the companion volume for which it also serves as the introductory chapter, is designed to overcome this problem, to provide the first comprehensible and accessible roadmap to the full range of important new developments taking place on the frontiers of philanthropy and social investment. In the process, it seeks to broaden awareness of these developments, increase their credence and traction, and make it possible to maximize the benefits they can generate while acknowledging the limitations and challenges they also face.
Oxford University Press, New York 2014. 768 pages, ISBN 978-0199357543, 48,54 €
ukcatalogue.oup.com/product/9780199357543.do



Leverage for Good
An Introduction to the New Frontiers of Philanthropy and Social Investment
Lester M. Salamon

Leverage for good provides the most comprehensive and balanced account of a development that is fundamentally changing the way social and environmental purposes are beginning to be pursued around the world-namely through complex combinations of charitable, governmental, and private investment resources. It introduces the concept of the "new frontiers of philanthropy", a new conceptual lens that can organize and bring into focus a quite dramatic and promising set of changes under way in the broad arena of mobilizing private resources for social and environmental purposes. The publication lays a powerful foundation for students newly entering this field as well as long-time practitioners who are familiar with one or another tool of type or organization but have a limited understanding of the entire eco-system that is emerging. *Oxford University Press, 2014, ISBN 9780199376537, 184 Pages, 19.95 $*
global.oup.com/academic/product/leverage-for-good-9780199376537?cc=de&lang=en&

Enzyklopädie des Stiftungswesens in mittelalterlichen Gesellschaften
Band 1: Grundlagen
v. Borgolte, Michael (Hrsg.)

Stiftungen sind ein universales Phänomen entwickelter Gesellschaften von Babylon und Ägypten bis zur Gegenwart. Obwohl die Verwandtschaft der Zeugnisse und Belege über mehrere Jahrtausende längst erkannt ist, gibt es bisher keinen systematischen Vergleich für einen begrenzten Zeitraum, aber in globaler Weite, und deshalb auch keine sicheren Erkenntnisse über interkulturelle Wechselbeziehungen, Neuerfindungen und besonderen Ausprägungen. In dieser Enzyklopädie wird für das Jahrtausend von ca. 500-1500 zum ersten Mal der Versuch zu einer parallelen Erschließung des Stiftungswesens in fünf religiös geprägten Kulturen gemacht. Alle Themen werden von je einem Experten für das lateinische und griechisch-orthodoxe Christentum, für das Judentum, den Islam und die brahmanische, hinduistische, jainistische und buddhistische Welt Indiens behandelt, so dass die jeweiligen Ergebnisse in einen interkulturellen Vergleich eingehen können. *De Gruyter Akademie Forschung, Berlin/Boston 2014, 713 Seiten, ISBN 978-3-05-006477-2, 198,00€*
www.degruyter.com/view/product/225220?rskey=H2jQJP&result=1

Grenzen der Zivilgesellschaft
Empirische Befunde und analytische Perspektiven
Cornelia Fraune, Klaus Schubert (Hrsg.)

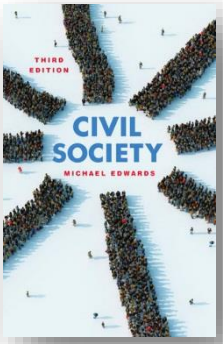
Wie ist es möglich den in Wissenschaft und Politik auf vielfältige Weise verwendeten und verschiedenartig konnotierten Begriff der Zivilgesellschaft analytisch zu fassen und somit eine Definition für diesen schillernden Begriff zu entwickeln? Der vorliegende Band versucht diese Frage zu beantworten, indem Organisationen, die weder eindeutig zur Zivilgesellschaft zuzurechnen sind noch eindeutig von dieser Sphäre abzugrenzen sind, auf ihre spezifisch zivilgesellschaftlich-organisatorischen Elemente hin überprüft werden. Um zivilgesellschaftliche gegenüber nicht-zivilgesellschaftlichen Elementen abgrenzen zu können, wird auf das Standardmodell der Interessenvermittlung der politischen Soziologie zurückgegriffen. Die Anwendung dieses Modells ermöglicht, den intermediären Bereich zwischen Gesellschaft und Politik in vier Sphären aufzuteilen: den Sektor der politischen Organisationen (z.B. Parteien), den Sektor der Interessenorganisationen (z.B. Gewerkschaften), den Sektor der weltanschaulichen Organisationen (z.B. Kirchen) und schließlich den Sektor der zivilgesellschaftlichen Organisationen. Die Beiträge in diesem Band befassen sich mit Organisationen, die an den Schnittstellen zwischen je einem der Sektoren und dem Sektor der Zivilgesellschaft operieren und loten auf diese Weise die Grenzen der Zivilgesellschaft aus politikwissenschaftlicher Perspektive aus. *Zivilgesellschaftliche Verständigungs-prozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Band 9, Waxmann Verlag GmbH, 2012, 244 Seiten, ISBN 978-3-8309-2370-1, 29,90 €*
www.waxmann.com/?id=20&cHash=1&buchnr=2370

Bürgerschaftliches Engagement in Ostdeutschland
Stand und Perspektiven
Thomas Olk, Thomas Gensicke

Die Publikation liefert eine Zusammenfassung der Ergebnisse der im Auftrag des Bundesministeriums des Innern (BMI) bereits zum zweiten Mal durchgeführten Studie „Bürgerschaftliches Engagement in Ostdeutschland – Stand und Perspektiven“. Basierend auf den Daten des Freiwilligensurveys und vertiefenden Interviews mit Akteurinnen und Akteuren, die auf der örtlichen bzw. regionalen Ebene mit der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements betraut sind, werden Chancen und Probleme im Bereich der Zivilgesellschaft in den neuen Bundesländern vergleichend mit den alten Ländern und im Vergleich der neuen Länder untereinander in den Jahren 1999-2004-2009 systematisch analysiert. *Springer VS, Wiesbaden 2014. ISBN 978-3-658-03787-1, 256 Seiten, 39,99 €*
www.springer.com/springer+vs/politikwissenschaft/book/978-3-658-03787-1

Reichtum, Philanthropie und Zivilgesellschaft
Wolfgang Lauterbach, Michael Hartmann, Miriam Ströing (Hrsg.)

Zahlreiche kontrovers geführte Diskussionen über das Anwachsen der Gruppe der Reichen und Debatten über freiwilliges Engagement in der Zivilgesellschaft gaben den Anstoß für diesen Band. Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive werden zwei Aspekte in den Mittelpunkt gestellt: Die sozialstrukturelle Bedeutung des Reichtums – Verteilungsfragen, Zuordnungs- und Abgrenzungsbegrifflichkeiten – sowie das zivilgesellschaftliche Engagement vermögender Personen. Besondere Aufmerksamkeit wird der freiwilligen Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, beispielsweise durch Stiftertum und den zugrundeliegenden individuellen Handlungsmotiven gewidmet. Dabei wird neben Potenzialen und Gefahren für die Zivilgesellschaft die Legitimation von Reichtum und Ungleichheit durch Philanthropie beleuchtet. Die wissenschaftlichen Beiträge enthalten nationale wie internationale Betrachtungen und werden durch Berichte aus der philanthropischen Praxis ergänzt. *Springer VS Wiesbaden 2014, ISBN 978-3-658-06012-1, 282 Seiten, 26,99 €*
www.springer.com/springer+vs/soziologie/sozialstruktur/book/978-3-658-06012-1



Civil Society
Michael Edwards

Civil Society has become a standard work of reference for those who seek to understand the role of voluntary citizen action. Recent global unrest has shown the importance of social movements and street protests in world politics. However, as this lucid book shows, the power that people have to shape their societies is usually channeled through day-to-day participation in voluntary associations and communities. This new edition explores issues that have developed rapidly in recent years, including the overlaps between civil society and the market in the form of social enterprises and "venture philanthropy," and the increasing role of social media and information and communication technologies in civic interaction. Different varieties of civil society in the Middle East, Africa and elsewhere are investigated in more detail, and case studies, data, and references have been updated throughout. This new edition will be required reading for anyone who is interested in voluntary citizen action. *Third Edition, Polity 2014, ISBN 978-0-74567-935-8, 192 pages, 50,00 £*
www.polity.co.uk/book.asp?ref=9780745679358

Fehlerhafte Beschlüsse in der Stiftung bürgerlichen Rechts
Jasper Stallmann

Fehlerhafte Beschlüsse sind auch im Stiftungsrecht von erheblicher Praxisrelevanz. Gleichwohl ist bislang nahezu unbehandelt geblieben, welche Konsequenzen Verstöße gegen die Anforderungen aus Gesetz und Satzung bei der Beschlussfassung von Stiftungsorganen haben. Die Untersuchung nimmt sich der Thematik mit dem Ziel an, eine dogmatisch wie rechtstatsächlich sachgerechte Lösung zu entwickeln. Ausgangspunkt ist eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Beschlussrecht allgemein sowie der weitaus intensiver geführten Diskussion um Beschlussmängel im Gesellschaftsrecht. Dort sind die Rechtsfolgen fehlerhafter Beschlüsse in nahezu allen Körperschaften und Verbänden lebhaft umstritten. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, grundsätzliche, rechtformübergreifende Wertungen herauszuarbeiten, sie sodann mit den Alleinstellungsmerkmalen der Stiftung abzugleichen und daraus einen Lösungsvorschlag für die Problemlage im Stiftungsrecht zu entwickeln. Die Arbeit bewegt sich damit im Stiftungsrecht auf einer Schnittstelle zum Bürgerlichen Recht und zum Gesellschaftsrecht. *Bucerius Law School Press, 2014, ISBN 978-3-86381-036-8, 244 Seiten, 39,90 €*
www.publish-books.de/BLSP/books/ID13716/Fehlerhafte-Beschluesse-in-der-Stiftung-buergerlichen-Rechts

Stiftungsrechts-Handbuch
Axel Frhr. von Campenhausen, Andreas Richter

Das Stiftungswesen befindet sich im Aufschwung. Deutschland besitzt jedoch kein einheitliches Stiftungsrecht, sondern unterschiedliche Landesregelungen, was dieses Rechtsgebiet besonders komplex macht. Dieses praxisnahe Handbuch bringt eine umfassende und eingehende Darstellung des gesamten deutschen Stiftungsrechts unter besonderer Berücksichtigung steuerlicher Gesichtspunkte. Dabei setzt sich das Werk mit allen hier bekannten Arten von Stiftungen auseinander und stellt praktische Probleme bei Einrichtung und Verwaltung von Stiftungen dar. Der Praktiker erhält so konkrete Lösungswege an die Hand. Weitere Schwerpunkte sind die komplexe Materie der Rechnungslegung und die für die Stiftungen besonders interessanten steuerlichen Aspekte. *C.H.BECK, 4. Auflage 2014. 1126 Seiten, ISBN 978-3-406-64774-1, 189,- €*
www.beck-shop.de/v-Campenhausen-Richter-Stiftungsrechts-Handbuch/productview.aspx?product=11690657

Vereinsrecht und Ehrenamt
Das Handbuch für alle Ehrenamtler
Bernd Jaquemoth, ARD Ratgeber Recht (Hrsg.)

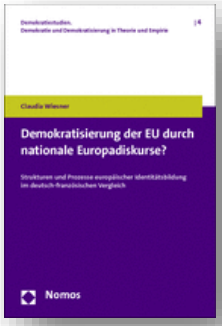
Wer ehrenamtlich in einem Verein arbeitet, sieht sich zahlreichen juristischen Fragen gegenüber. Diese betreffen nicht nur den Verein, sondern auch die Personen, die sich dort engagieren. Der Ratgeber behandelt daher neben vereinsrechtlichen Fragen auch die Rechte und Pflichten des ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieds. Dazu gehört die steuerliche Behandlung von Zahlungen und Aufwendungen ebenso wie die Haftung des ehrenamtlich Tätigen und seine Absicherung bei Personen- und Sachschäden, Bestellung und Handlungsspielraum des Vorstands. Zentrale Themen sind: Korrekte Einberufung und Versammlungsleitung, Anträge stellen, Beschlüsse formulieren, Haftung des ehrenamtlich Tätigen, Versicherung für Schäden, Steuerpflicht, Anrechnung von Zahlungen auf Sozialleistungen, sowie Freistellung von der Erwerbstätigkeit. *Verbraucher-Zentrale NRW, 1. Auflage 2014, ISBN 978-3-86336-621-6, 192 Seiten, 12,90 €*
www.ratgeber-verbraucherzentrale.de/vereinsrecht-und-ehrenamt-1

Geben ohne Kalkül
Engagementmotivationen klein- und mittelständischer Unternehmen
Gabriele Gollnick

Bei der Erforschung unternehmerischen Engagements wurde bislang die Zweckrationalität fokussiert. Gabriele Gollnick analysiert auf der Grundlage eines breiten empirischen Primärmaterials die individuellen und kollektiven Engagementmotivationen von klein- und mittelständischen Unternehmen. Integriert in den größeren Kontext sich wandelnder Rollen- und Verantwortungsdiskurse der drei Sektoren Wirtschaft, Staat und Zivilgesellschaft gelingt ihr eine Betrachtung von unternehmerischem Engagement als diversifizierte Reziprozitätsarrangements zugleich entbettender als auch eingebetteter privatwirtschaftlicher Akteure. *Springer Gabler 2013, ISBN 978-3-658-03511-2, 254 Seiten, 49,99 €*
www.springer.com/springer+gabler/management/book/978-3-658-03510-5

Das soziale Stiftungsunternehmen
Eine wirtschaftspolitische Alternative
Lutz Frühbrodt

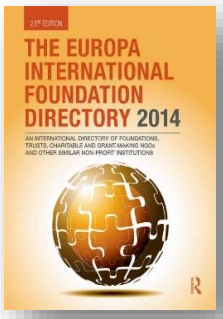
Die große Mehrheit der Deutschen will ein gerechteres Wirtschaftssystem. Doch nichts bewegt sich. Wirklich nicht? Bisher fast unbemerkt von der Öffentlichkeit kommen nun Reformimpulse aus der Unternehmenswelt selbst. Denn es gibt sie: Mittelständler, bei denen nicht das Profitinteresse, sondern der Dienst an der Gesellschaft an erster Stelle steht. Ein genauso einfaches wie überzeugendes Modell: Die bisherigen Eigentümer übertragen ihr Kapital auf eine sozial agierende Stiftung. Diese reinvestiert einen Teil der Gewinne in das Unternehmen und verteilt den anderen gleichmäßig an die Mitarbeitenden. Volle paritätische Mitbestimmung, sichere Arbeitsplätze auch in Krisenzeiten und Unabhängigkeit von den Banken, soziales Engagement jenseits imageträchtiger PR-Projekte und Fairplay gegenüber Kunden und Partnern lauten die Maximen dieser Pioniere eines neuen Dritten Weges. Damit geben die sozialen Stiftungsunternehmen wichtige Impulse für mehr Wirtschaftsdemokratie. Das Buch stellt zunächst das Modell vor und ordnet es in die bisherige Entwicklung von Stiftungsunternehmen in Deutschland ein. *Königshausen & Neumann, Würzburg 2014, ISBN 978-3-8260-5483-9, 108 Seiten, 14,00 €*
www.verlag-koenigshausen-neumann.de/product_info.php/info/p7943_Das-soziale-Stiftungsunternehmen



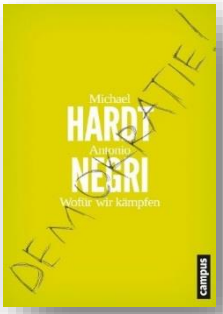
Demokratisierung der EU durch nationale Europadiskurse?
Strukturen und Prozesse europäischer Identitätsbildung im deutsch-französischen Vergleich
Dr. Claudia Wiesner

Können nationale Europadiskurse europäische Identität erzeugen und damit zur Demokratisierung der EU beitragen? Aufbauend auf einer ausführlichen vergleichenden Untersuchung nationaler Europadiskurse sowie der politischen Systeme und Kulturen Deutschlands und Frankreichs, liefert der Band zahlreiche Ergebnisse sowie weiterführende Hypothesen und Modelle zu dieser Frage. Im ersten Teil werden die Rolle europäischer Identität für die Demokratisierung der EU und verschiedene Theorien zu europäischer Identität diskutiert; darauf aufbauend wird das vergleichende diskursanalytische Untersuchungsdesign entwickelt. Den Kern der Arbeit bildet dann die vergleichende Untersuchung a) der Diskurse zur Ratifizierung des EU-Verfassungsvertrages, die in beiden Staaten im Frühjahr 2005 stattfand, und b) ihrer jeweiligen nationalen Kontexte, nämlich der politischen Systeme, politischen Parteien, Einstellungen der Bürger, nationalen Identitätskonzepte und vorherigen Europadiskurse. *Nomos Verlag, Baden- Baden 201,. ISBN 978-3-8487-0536-8, 496 Seiten, 79,00 €*
www.nomos-shop.de/Wiesner-Demokratisierung-EU-nationale-Europadiskurse/productview.aspx?product=21043

The Europa International Foundation Directory 2014
Edited by Europa Publications



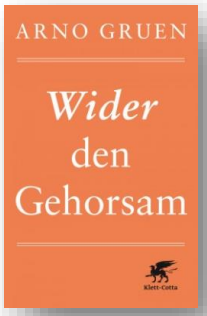
In its 23rd edition, the *Europa International Foundation Directory 2014* provides an unparalleled guide to the foundations, trusts, charitable and grantmaking NGOs, and other similar not-for-profit organizations of the world. It provides a comprehensive picture of third sector activity on a global scale. New introductory essays offer an overview of non-profit sector activity in various countries and regions of the world, and an analysis of the growing importance and impact of community foundations. Indexes, which allow the reader to find organizations by area of activity (including conservation and the environment, science and technology, education and social welfare) and geographical region of operations (e.g. South America, Central America and the Caribbean, Australasia, Western Europe and North America), are included for ease of use. Users will find names and contact details for over 2.500 institutions worldwide. This new edition has been revised and expanded to include the most comprehensive and up-to-date information on this growing sector.
Routledge, 2014, 682 pages, ISBN 1857437284, 460,00 €
www.taylorandfrancis.com/books/details/9781857437287/



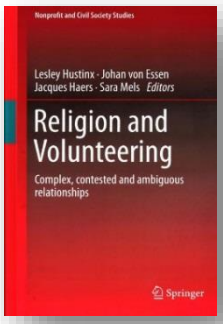
Demokratie! Wofür wir kämpfen
Michael Hardt, Antonio Negri

Auf Krisen folgen heute neue Krisen - und offenbaren die Ohnmacht der Regierungen der Welt. Michael Hardt und Antonio Negri, die beiden prominenten Denker der weltweiten Protestbewegungen, entwerfen in ihrer Streitschrift das Projekt einer Demokratie von unten: Ein radikales politisches Programm für eine neue und bessere Verfassung, gegen die Ursachen der Finanzkrise, gegen den Raubbau an der Umwelt und gegen wachsende soziale Ungleichheit. *Campus Verlag, Frankfurt am Main 2013, ISBN 978-3-593-39825-9, 127 Seiten, 12,90 €*
www.campus.de/buecher-campus-verlag/wissenschaft/politikwissenschaft/demokratie-4330.html

Wider den Gehorsam
Arno Gruen



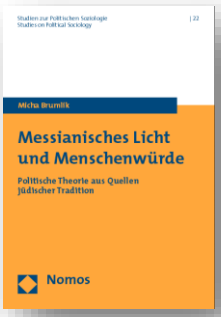
Wer den Mut zum Ungehorsam hat, der entzieht sich nicht nur vermeintlichen Autoritäten, sondern nimmt die Menschen lebendig und mitfühlend wahr. Wie sehr die Kultur des Gehorsams entmenschlichen kann und welche Wege aus dem Kreislauf der Unterordnung führen, zeigt Arno Gruen: ein befreiendes Plädoyer für mehr Mitmenschlichkeit. Lange bevor wir sprechen können und sich unser Denken organisiert, müssen wir lernen, gehorsam zu sein und unsere Gefühle zu unterdrücken. In allen Lebensbereichen erzwingt unsere Zivilisation einen reflexartigen Gehorsam. Zugleich belohnt sie ein Gruppendenken, das ein selbstbestimmtes, freies Denken unmöglich macht. Scharfsinnig entlarvt der bedeutende Psychoanalytiker Arno Gruen die Pathologie der freiwilligen Knechtschaft: Wir selbst halten uns nicht für gehorsam und erkennen nicht, dass die Idealisierung des Unterdrückers ihm Macht über uns verleiht. Es ist höchste Zeit, gegen die Kultur des verschwiegenen Gehorsams zu revoltieren: Nur so können wir die Demokratie stärken und besser miteinander leben. *Klett – Cotta Verlag, 2014, ISBN 978-3-608-94891-2, 97 Seiten, 12,00 €*
www.klett-cotta.de/buch/Gesellschaft/Wider_den_Gehorsam/48974



Religion and Volunteering
Complex, contested and ambiguous relationships
Lesley Hustinx, Johan von Essen, Jacques Haers, Sara Mels

Religion is considered a key predictor of volunteering: the more religious people are, the more likely they are to volunteer. This positive association enjoys significant support in current research; in fact, it could be considered the 'default perspective' on the relationship between both phenomena. In this book, the authors claim that, although the dominant approach is legitimate and essential, it nonetheless falls short in grasping the full complexity of the interaction between religion and volunteering. It needs to be recognized that there are tensions between religion and volunteering, and that these tensions are intensifying as a result of the changing meaning and role of religion in society. Therefore, the central aim and contribution of this book is to demonstrate that the relationship between religion and volunteering is not univocal but differentiated, ambiguous and sometimes provocative. Apart from the established positive causality, the authors examine tensions between religion and volunteering from the perspective of religious obligation, religious change, processes of secularization and notions of post-secularity. This volume opens up the field to new perspectives on religious actors and on how religion and volunteering are enacted outside Western liberal and Christian societies. *Springer International Publishing Wiesbaden. ISBN 978-3-319-04585-6, 352 pages, 106,99 €*
www.springerprofessional.de/978-3-319-04585-6---religion-and-volunteering/5224746.html

Messianisches Licht und Menschenwürde. Politische Theorie aus Quellen jüdischer Tradition
Micha Brunik (Hrsg.)



In drei Abschnitten über „Judentum", „Politik und Bildung" sowie „Sexualität" informiert der Band über jüdische Traditionen in politischer Theorie und ihre Konsequenzen für eine Bildung zu Menschenrechten und Menschenwürde. Er erschließt historische Kontexte ebenso wie er Orientierungen für gegenwärtiges Handeln vorschlägt. Damit wendet sich der Band an Philosophen und Sozialwissenschaftler ebenso wie an Pädagogen und Theologen; seine Analysen sind für fachliche Debatten ebenso bedeutsam wie für die Vorbereitung von Lehre und Unterricht in den Fächern Religion und Ethik. Das Werk ist Teil der Reihe Studien zur Politischen Soziologie. Die interdisziplinäre Schriftenreihe dokumentiert Neuentwicklungen zur Politischen Soziologie. *Studies on Political Sociology, Nomos Verlag 2013, ISBN 978-3-8487-0102-5, 286 Seiten, 59, 00€*
www.nomos-shop.de/Brumlik-Messianisches-Licht-Menschenw%C3%BCrde/productview.aspx?product=20268

Kulturpolitik auf den Punkt gebracht
Kommentare und Begriffe
Olaf Zimmermann

Der Deutsche Kulturrat e.V. veröffentlicht ein kulturpolitisches Begriffsregister „Kulturpolitik auf den Punkt gebracht - Kommentare und Begriffe von Olaf Zimmermann". Seit 12 Jahren erscheint, die Zeitung des Deutschen Kulturrates, jeweils mit einem Editorial des Herausgebers Olaf Zimmermann, in denen die jüngsten Entwicklungen der Kulturpolitik zusammengefasst werden. Ein umfangreiches kulturpolitisches Glossar ergänzt die Kommentarsammlung. *Aus Politik & Kultur 12, ISBN 978-3-934868-32-8,139 Seiten, 9,80 €*
www.kulturrat.de/detail.php?detail=2894&rubrik=2

Mehr Partizipation - mehr Demokratie?
Kerstin Pohl, Peter Massing (Hrsg.)

Ohne politische Partizipation ist eine Demokratie nicht denkbar. Jugendparlamente, Volksentscheide und Verfahren der Liquid Democracy sind in den letzten Jahren neben konventionelle Beteiligungsformen getreten. Die empirische Forschung zeigt allerdings, dass die neuen Möglichkeiten vor allem von höher gebildeten und gut verdienenden Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden. Heißt mehr Beteiligung also wirklich mehr Demokratie? Namhafte Autorinnen und Autoren präsentieren in diesem Band empirische Forschungsergebnisse und diskutieren die Frage, welche Konsequenzen daraus gezogen werden sollten. *Wochenschau Verlag, 2014,* ISBN *978-3-89974968-7,112 Seiten, 9,80 €*
www.wochenschau-verlag.de/mehr-partizipation-mehr-demokratie.html

Politische Mediation

Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten

Christoph Besemer et. al.

Mediation hat sich im vorpolitischen Raum als Instrument der Konfliktlösung etabliert. Unter Mediation wird gemeinhin ein freiwilliges und strukturiertes Verfahren verstanden, in dem ein neutraler Dritter zwei oder mehrere Konfliktparteien durch einen systematischen Kommunikationsprozess begleitet. Doch lässt sich das Modell der Mediation auch auf das Feld der politischen Konflikte übertragen? Die Publikation stellt Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten vor. Christoph Besemer formuliert und diskutiert die wichtigsten Eckpunkte und Kriterien für gelingende Konfliktvermittlung im politischen Raum. Acht Beispiele aus dem deutschsprachigen Raum illustrieren und reflektieren die Praxis der Mediation. Das Handbuch für emanzipatorische politische Mediation wendet sich an Bürgerinitiativen und soziale Bewegungen, die potenziell Beteiligte solcher Verfahren sind, an Politik und Verwaltung, und an Moderatorinnen/ Moderatoren und Mediatorinnen/Mediatoren, die Prozessverantwortung tragen.

Verlag Stiftung Mitarbeit, Bonn 2014, 1. Auflage, ISBN 978-3-941143-17-3, 212 Seiten, 12,00 €

www.mitarbeit.de/pub_arbeitshilfen.html

Bürgerbeteiligung vor Ort

Sechs Beteiligungsverfahren für eine partizipative Kommunalentwicklung

Jürgen Smettan & Peter Patze-Diordiychuk

Bürgerbeteiligung bietet vielfältige Chancen für eine zukunftsfähige kommunale Entwicklung. Doch wie lassen sich die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger identifizieren und ihre zahlreichen Ideen strukturiert sammeln? Wie können in der Kommune gemeinsam Visionen und Aktionspläne entwickelt werden? Ausgehend von diesen und weiteren Fragen stellt die Arbeitshilfe neue und erprobte Beteiligungsverfahren für den kommunalen Alltag vor. Ob Zukunfts-konferenz oder Diskursive Bürgerversammlung: alle ausgewählten Methoden tragen zu einer partizipativen Kommunalentwicklung und damit zur Stärkung lokaler Demokratie bei. Die beiden Autoren geben methodische Tipps, wie sich kommunalpolitische Herausforderungen einfach und unkompliziert beteiligungsorientiert gestalten lassen. Das praxisnahe und handlungsorientierte Buch wendet sich an kommunale Praktiker/innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. *Verlag Stiftung Mitarbeit, Bonn 2014, 2. Auflage, ISBN 978-3-941143-14-2114 Seiten, 8,00 €*

www.mitarbeit.de/pub_arbeitshilfen.html

Städtepartnerschaften

Alternative Außenpolitik der Kommunen

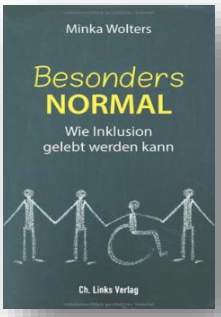
Kai Pfundheller

Eine Städtepartnerschaft ist eine Zusammenarbeit zwischen zwei Kommunen mit dem Ziel, sich kulturell und wirtschaftlich auszutauschen. Die Datenbank des Rates der Gemeinden und Regionen zählt mehr als 6000 internationale Städtepartnerschaften, hinzukommen noch die zahlreichen Städtepartnerschaften zwischen Ost- und Westdeutschland. Städtepartnerschaften dienten als Instrument zur Versöhnung der Völker nach dem Zweiten Weltkrieg und bilden heute den Kern der internationalen Beziehungen der Städte, Gemeinden und Kreise. Aber sind Städtepartnerschaften heute angesichts der Globalisierung noch zeitgemäß? Was sind Städtepartnerschaften aus Sicht der Akteure für die lokale Ebene? Grundlage dieser Arbeit bildet eine quantitative Vollerhebung der Städtepartnerschaften in Nordrhein-Westfalen als Fallstudie und anschließenden Interviews in acht ausgewählten Städten und Gemeinden. Die Arbeit schließt somit eine seit 30 Jahren andauernde Forschungslücke auf dem Gebiet der Städtepartnerschaften und setzt sich politikwissenschaftlich mit dem Instrument Städtepartnerschaften auseinander. *Barbara Budrich Verlag, 2014. ISBN 978-3-8474-0159-9, 262 Seiten, 29,90 €*

www.budrich-verlag.de/pages/frameset/reload.php?ID=924&_requested_page=%2Fpages%2Fdetails.php

Wie Städte sich neu finden
Chancen und Grenzen von Governance mit Zivilgesellschaft in strukturschwachen Kommunen
Johannes Staemmler

Wenn große Unternehmen oder Kasernen schließen, folgt wirtschaftlicher Abschwung, Teile der Bevölkerung wandern ab und die Kommune verschuldet sich rasant. Durch das gleichzeitige Auftreten wirtschaftlichen, demografischen und haushalterischen Abschwungs verschlechtern sich das kommunale Erscheinungsbild sowie die Zukunftsaussichten für Bürgerinnen/ Bürger und Akteurinnen/ Akteuren aus Politik und Gesellschaft. Die Analyse von Akteuren, Strategien sowie von Kooperationsformen in Halle (Saale), Pirmasens und Schwerin zeigt, wie kommunale Strukturschwäche Anreize zur Ausweitung kooperativer Beziehungen zwischen staatlichen und gesellschaftlichen Akteuren erzeugt. Governance mit und durch Zivilgesellschaft ist ein Weg, um Strukturwandelfolgen abzufedern und die Handlungsfähigkeit der Akteure zu erhalten. *Nomon Verlag, 2014, Reihe Kommunikation in Politik und Wirtschaft, Band 10, ISBN 978-3-8487-1378-3, 215 Seiten, 39,00€*
www.nomos-shop.de/Staemmler-St%C3%A4dte-neu-finden/productview.aspx?product=22635&rtoc=114



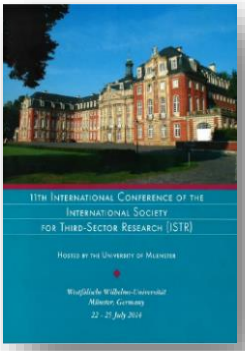
Besonders normal
Wie Inklusion gelebt werden kann
Minka Wolters

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch - behindert oder nicht behindert - selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann. Nur welche Strukturen müssen dafür geschaffen werden? Wie viel Kampf, Mut und Unterstützung gehören dazu? Wo muss der Einzelne umdenken? Dazu hat Minka Wolters viele Betroffene, Menschen aus ihrem Umfeld und Fachleute befragt. Sie alle erzählen von ihren Erfahrungen mit Inklusion im Kindergarten, in der Schule, an der Universität und am Arbeitsplatz. Von den täglichen Herausforderungen: mit Behörden, mit dem Partner und mit den Geschwistern. Es geht um Wut, um Verzweiflung und um die große Freude über winzige Erfolge. Ein einfühlsam geschriebenes Buch, das zahlreiche neue Impulse liefert - für ein vielfältiges gemeinsames Miteinander. *Ch.Links Verlag, Berlin 2014, 224 Seiten, ISBN 978-3-86153-794-6, 16,90 €*
www.christoph-links-verlag.de/index.cfm?view=3&titel_nr=794

Ungehindert Inklusiv!
Wirksames Engagement im Bereich Inklusion
PHINEO, Bundesliga Stiftung, Peter Ustinov Stiftung

Wie kann und soll eine inklusive Gesellschaft aussehen? Was können Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft beitragen? Und was jeder Einzelne? –Unterstützt von der Bundeliga-Stiftung und der Sir Peter Ustinov Stiftung, hat die PHINEO gAG untersucht, wie sich Deutschland der „inklusiven" Herausforderung stellt und welche Ansätze gemeinnützige Organisationen verfolgen, die Inklusion nicht nur ermöglichen, sondern auch heute schon leben. Neben den gesellschaftspolitischen Herausforderungen zeigt der Themenreport auch die Bandbreite zivilgesellschaftlichen Engagements: Ob inklusive Sportprojekte, Weiterbildung für Menschen mit Behinderungen oder barrierefreie Kulturangebote – mit verschiedenen Ansätzen unterstützen und ermöglichen landauf, landab engagierte Menschen eine wirksame Teilhabe**.** Der Report stellt 15 herausragende Projekte und Ansätze vor, wie Inklusion gelingen kann und wird mit weiteren Fakten, Daten und Wissenswertem rund um das Thema Inklusion ergänzt. Zum kostenlosen Download:
www.phineo.org/news/phineo-wirkt/

The International Society for Third Sector Research- conference report
International Society for Third Sector Research (ISTR)

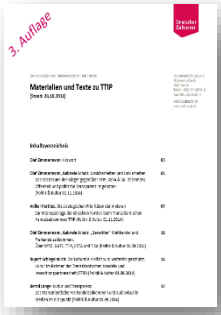


The International Society for Third Sector Research (ISTR) is a major international association promoting research and education in the fields of civil society, philanthropy, and the non-profit (third) sector. ISTR's eleventh international conference, hosted by the University of Münster focused on the theme of 'Civil Society and the Citizen'. The conference report summarizes its results in four main themes: „Civil Society & Citizen Participation: Addressing Public Issues", „Civil Society & Democracy", „Emerging Areas of Theorising and Practice" and „Collaborative Governance & Civil Society". Read the full conference report:
www.publicengagement.ac.uk/sites/default/files/publication/istr_write_up.pdf

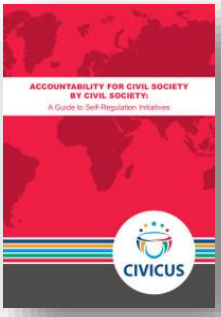
Monetarisierung
- kein Weg zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
Positionspapier der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa)

Bürgerschaftliches Engagement ist ein Wert an sich und muss als besondere Ressource für eine demokratische und solidarische Gesellschaft wertgeschätzt, anerkannt und gefördert werden, ohne es durch Formen der Bezahlung zu gefährden, so die bagfa e.V. Es schade der Idee des selbstbestimmten, freiwillig gewählten Engagements, wenn stundenbezogene Bezahlung im Ehrenamt zur Normalität würde. Bezahlung führe dazu, dass das Erwerbsmotiv in den Vordergrund trete, nicht die Lust, sich einzumischen. Ehrenamt schließe einen Stundenlohn aus und gehört somit nicht zur Debatte um einen Mindestlohn. Auch innerhalb der Organisationen führe die Monetarisierung einzelner Engagementbereiche zu Verwerfungen und Konflikten, wenn bezahlte und unbezahlte „Ehrenamtliche" in ähnlichen Tätigkeitsfeldern aktiv seien. Außerdem wachse die Konkurrenz zwischen Trägern, die für Tätigkeiten zahlen und solchen, die es nicht wollen oder können. Zum Positionspapier:
www.bagfa.de/fileadmin/user_upload/dateien/2014_Positionspapier_bagfa_Monetarisierung.pdf

Materialien und Texte zu TTIP
Deutscher Kulturrat



Der Deutsche Kulturrat stellt in einem Dossier Materialien und Texten zu TTIP online zur Verfügung und stellt darin vordergründig die selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative gegen TTIP und CETA vor. Darüber hinaus wird der Blick zu den Diskussionen um andere Freihandelsabkommen wie das Abkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) sowie das Dienstleistungsabkommen TISA geweitet. Die Beiträge spiegeln die verschiedenen Diskussionsphasen zu TTIP wider und geben damit einen Einblick in die politische Debatte zu diesem Abkommen. Zum kostenlosen Download:
www.kulturrat.de/dokumente/ttip-dossier-nov-2014.pdf

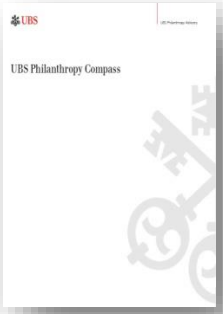


Accountability for civil society by civil society
A Guide to Self-Regulation Initiatives
CIVICUS World Alliance for Citizen Participation

CIVICUS published a guide to help civil society organisations' regulate their practices and operations with respect to a variety of governance issues. The CIVICUS Self-Regulation Guide, a new addition to the Legitimacy, Transparency and Accountability (LTA) programme, is the result of research conducted by CIVICUS and its members and partners. It features more than 20 case studies from around the world, lessons learnt, innovations and practical advice. *CIVICUS, Johannesburg 2014, 80 pages.* Free download:
civicus.org/images/stories/CIVICUS%20Self-regulation%20Guide%20Eng%202014.pdf

10 innovations in global philanthropy
Plum Lomax, Rachel Wharton

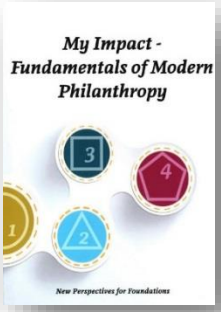
Philanthropy has never been so important to address the complex social and environmental issues we face. In this report, the authors highlight ten exciting innovations which support the growth of philanthropy both in scale and by ensuring resources are used most effectively. They have worked with the world's leading philanthropy experts to identify and select these ground-breaking approaches which have the potential to make the biggest impact on how philanthropy works. The innovations have emerged from across the world: they are drawn from countries where philanthropy is already developed, such as the US and Canada, as well as those where it is at a different stage, such as India. *New Philanthropy Capital, 2014, 35 pages.* Free Download: www.thinknpc.org/publications/10-innovations/



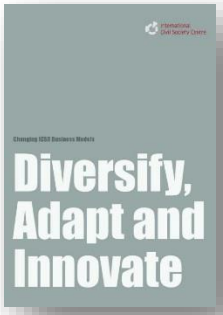
UBS Philanthropy Compass
UBS AG Philanthropy Advisory

Deciding on how to go about your philanthropy is not always easy and there are many questions to consider. This is why UBS created the UBS Philanthropy Compass, a practical guide for you to bring about meaningful change through your philanthropic endeavours. The Compass is a handbook that can help to become an impactful philanthropist by discussing the key issues any philanthropist should consider when shaping his or her philanthropy. The Compass guides through the necessary building blocks and addresses the key questions of how to plan one's own philanthropy, how to implement it, as well as how to engage with others. *UBS, Zürich 2014, 70 pages.*
www.ubs.com/global/en/wealth_management/uhnw/philanthropy-sustainable-investing/philanthropy-advisory/philanthropy-toolkit.html

My Impact - Fundamentals of Modern Philanthropy
Center for Social and Sustainable Products AG



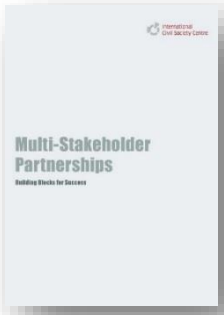
The way in which today's generation of sponsors and donors have earned their recognition is reflected in a broader, 21st century concept of philanthropy. In addition to classic concepts of donating, these donors and benefactors make more use of the personal skills that they have gained through employment, and of their contacts and their expertise. The authors of this guide have created a comprehensive and collaborative piece of work that provides an overview on philanthropy for today's philanthropists - its origins, concepts, approaches and methods; it will enable the reader to gain extensive insights into key fundamentals of modern philanthropy. *Center for Social and Sustainable Products AG 2014, 80 pages. Free Download:*
www.myimpact.li/



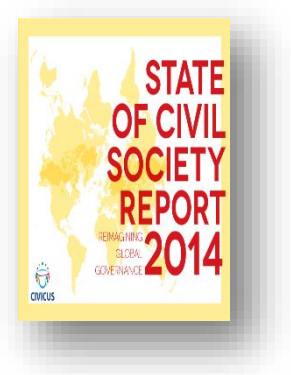
Diversify, Adapt and Innovate - Changing ICSO Business Models
International Civil Society Center

Diversify Adapt and Innovate Diversify, Adapt and Innovate - Changing ICSO Business Models identifies what changes likely need to be made to existing ICSO business models to remain viable and identifies other business models that are likely to become much more widely adopted in our sector. It concludes with key recommendations for ICSO leaders seeking to adapt their business models to this changing global context. Diversify, Adapt and Innovate - Changing ICSO Business Models is one of the outcomes of a project initiated by the International Civil Society Centre on New ICSO Business Models. The project was guided by a working group of 30 experts from ICSOs and their key stakeholders. For Download:
icscentre.org/downloads/14_09_12_Diversify_Adapt_and_Innovate_web.pdf

Multi-Stakeholder Partnerships - Building Blocks for Success
International Civil Society Center



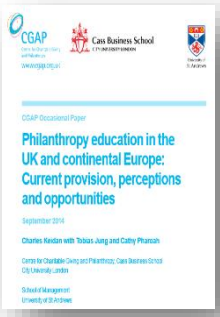
Multi-Stakeholder partnerships for sustainable development are a central element of contemporary sustainability governance, particularly since the 2002 Johannesburg World Summit on Sustainable Development (WSSD). They have been credited with closing the participation and implementation gap in sustainable development. And they have been accused of privileging private interests and thereby consolidating the privatisation of governance. The Centre's report Multi-Stakeholder Partnerships - Building Blocks for Success has surveyed recent scholarship to provide an evidence-based assessment of the performance of multi-stakeholder partnerships for sustainable development. While the overall performance of partnerships is mixed at best, the International Civil Society Centre has identified and discussed nine building blocks that increase the likelihood for successful and effective partnerships: leadership, partners, goal-setting, funding, management, monitoring, meta-governance, problem-structure and socio-political context.
icscentre.org/downloads/14_10_02_Multi-Stakeholder_Partnerships.pdf



State of civil society report 2014
CIVICUS: World Alliance for Citizen Participation

Reimagining Global Governance draws on contributions from more than 30 of the world's leading experts on civil society as well as on inputs from our members, partners, supporters and others in the global CIVICUS alliance. The varied contributions highlight changing global political dynamics, an emerging disillusionment with global frameworks of governance and a fundamental lack of accountability within international decision-making. The report also contains the findings of a pilot project, based on research conducted with more than 450 Civil Society Organisations, which assesses how well intergovernmental organisations engage civil society. A complete list of contributors, donors, editors and production staff are available in the PDF of the report. Free Download:
civicus.org/images/stories/SOCS%202014.pdf

Philanthropy education in the UK and continental Europe:
Current provision, perceptions and opportunities
Centre for Charitable Giving and Philanthropy, University of St. Andrews



The new report published by the Centre for Charitable Giving and Philanthropy (CGAP) looks at the state of philanthropy education across the UK and continental Europe today, as public expectations of the contribution of philanthropy continue to grow. The report addresses questions about the scale and scope of teaching about philanthropy at European universities today, the perceptions of the needs, barriers and opportunities for the development of philanthropy education and the implications of the data for a) the future development of philanthropy education in Europe and b) further research in this area? Written by Charles Keidan, Dr Tobias Jung and Professor Cathy Pharoah, and funded by The Diana, Princess of Wales Memorial Fund, it provides the first European map of teaching about philanthropy.
www.cass.city.ac.uk/__data/assets/pdf_file/0004/238072/Final-Philanthropy-Education-revised.pdf

Von glücklichen Dänen lernen?
Eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme
Birgit Stöber

Seit vielen Jahren schaut Deutschland in Richtung Norden. Sei es der World Happiness Report der UNO oder der OECD Better Life Index: Dänemark steht für eine ambitionierte Sozialpolitik, einen hohen Lebensstandard und geringe Einkommensunterschiede. Doch auch die Dänen haben mit den Folgen des demografischen Wandels zu kämpfen – speziell im ländlichen Raum und ganz besonders auf den dänischen Inseln. Wie reagieren Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft auf die gesellschaftlichen Herausforderungen? Die Kopenhagener Kulturgeografin Birgit Stöber führt in die dänische Debatte ein, berichtet von ungewöhnlichen dänischen Lösungsmodellen, wie dem städtebaulichen Engagement der philanthropischen Vereinigung Realdania oder vom überaus populären politischen Folkemødet-Festival auf Bornholm. Sie deckt neue Seiten des dänischen Wohlfahrtsstaates auf, zeigt, wie wandlungsfähig er ist und wie lösungsorientiert in Dänemark Regierung und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, um im Wege einer Co-Creation von Wohlfahrt den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. *Herbert Quandt-Stiftung 2014, ISBN 978-3-937831-26-8, 90 Seiten, kostenlos bestellen unter:*
www.herbert-quandt-stiftung.de/buecher/Von_gluecklichen_Daenen_lernen_Birgit_Stoeber

Gemeinnützige Stiftungen: Wie Wir Österreich Zum Blühen Bringen
Julius Raab Stiftung

Die Rahmenbedingungen für gemeinnützige Aktivitäten von Philanthropen und Stiftern in Österreich sind bisher nicht günstig. Während in anderen Ländern das Stiftungswesen wesentliche Beiträge für gemeinnützige Zwecke in Bereichen wie Forschung, Wissenschaft, Soziales, Kunst und Kultur leistet und in Deutschland und der Schweiz Neugründungen gemeinnütziger Stiftungen boomen, wurden zuletzt in Österreich sogar mehr Stiftungen aufgelöst als gegründet. Die Publikation „Gemeinnützige Stiftungen – Wie wir Österreich zum Blühen bringen“ zeigt auf, wie es um die Situation von gemeinnützigen Stiftungen in Österreich und im internationalen Vergleich bestellt ist, was diese Stiftungen schon heute vermögen und welche Potenziale für und durch das gemeinnützige Stiftungswesen gehoben werden können. Zum kostenlosen Download:
efc.issuelab.org/resource/stiftungen

Maecenata Institut

Das *MAECENATA Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft* wurde 1997 als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung gegründet. Das Institut hat die Aufgabe, das Wissen über und das Verständnis für die Zivilgesellschaft und den Dritten Sektor mit den Themenfeldern Bürgerschaftliches Engagement, Stiftungs- und Spendenwesen durch Forschung, akademische Lehre, Dokumentation und Information sowie den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis zu fördern. Das Institut versteht sich als unabhängiger Think Tank und ist eine nicht rechtsfähige Einrichtung der Maecenata Stiftung (München) mit Arbeitssitz in Berlin.

Weitere Informationen unter: www.institut.maecenata.eu

Maecenata Notizen

Die *Maecenata Notizen* sind ein Online Newsletter des *MAECENATA Instituts.*
Der Newsletter erscheint dreimal pro Jahr.
Frühere Ausgaben der Notizen finden Sie auf der Internetseite:
www.notizen.maecenata.eu

Abonnement

Empfehlen Sie diesen Maildienst gerne an interessierte Personen weiter! Mit der Weiterleitungsfunktion Ihres E-Mail Programms erreichen Sie schon viele Kolleginnen und Kollegen.

Möchten Sie uns Anregungen, Wünsche oder Kritik zu den *Maecenata Notizen* mitteilen? Haben Sie relevante Ankündigungen, die in der nächsten Ausgabe erscheinen könnten? Senden Sie uns einfach eine E-Mail an: notizen@maecenata.eu

Falls Sie die Notizen künftig abonnieren oder nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich über unsere Website notizen.maecenata.eu
aus dem Verteiler ein- oder austragen.

Impressum

Herausgeber:
MAECENATA Institut
Linienstr. 139. 10115 Berlin

Tel: +49-30-28 38 79 09,
Fax: +49-30-28 38 79 10,
E-Mail: notizen@maecenata.eu
Website: www.maecenata.eu

Redaktion:
Julia Grzejszczak, Mia Bunge
Redaktionsschluss: 10. Dezember 2014

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Die Vervielfältigung, Weiterleitung oder Speicherung von Teilen der Zeitschrift ist ohne Genehmigung des Herausgebers verboten. Die Einbettung der Zeitschrift in eine Onlinepräsenz (Webseite) ist nur in der Form gestattet, dass durch einen Hyperlink auf die Originalquelle unter www.maecenata.eu verwiesen wird.
Die Einbettung in einen Frame der verweisenden Website ist nicht gestattet.

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt das Maecenata Institut keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.